

7 | 2010

37. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

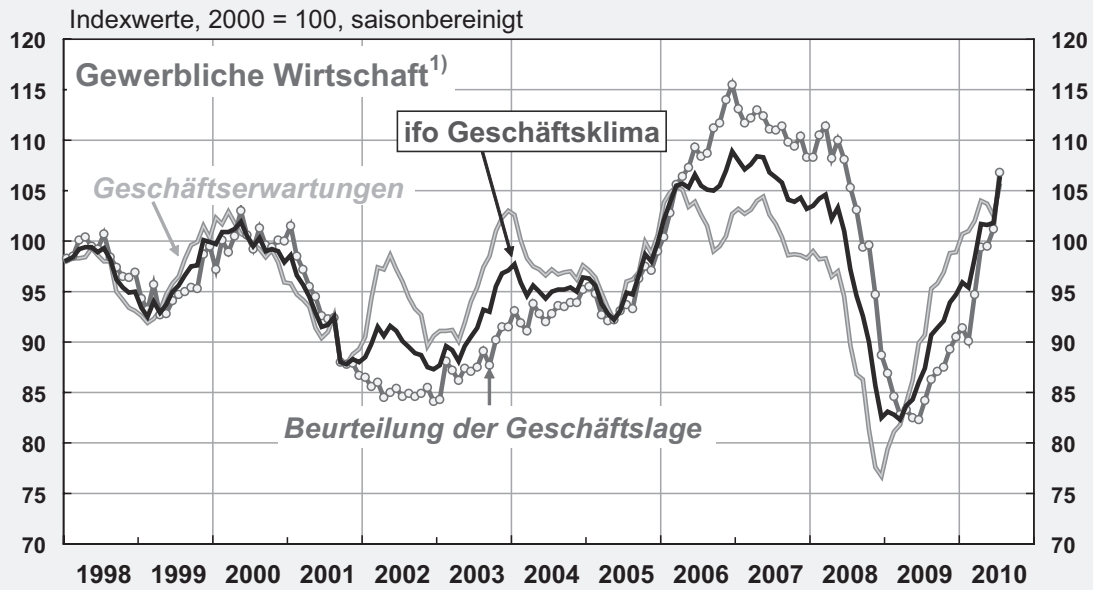
- 1 Industrie:
Kräftige Klimaaufhellung
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima sichtlich verbessert
- 19 Großhandel:
Expansive Orderpläne
- 25 Einzelhandel:
Positive Entwicklung setzt sich fort
- 31 Dienstleistungen:
Spürbar bessere Geschäftslage
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2010



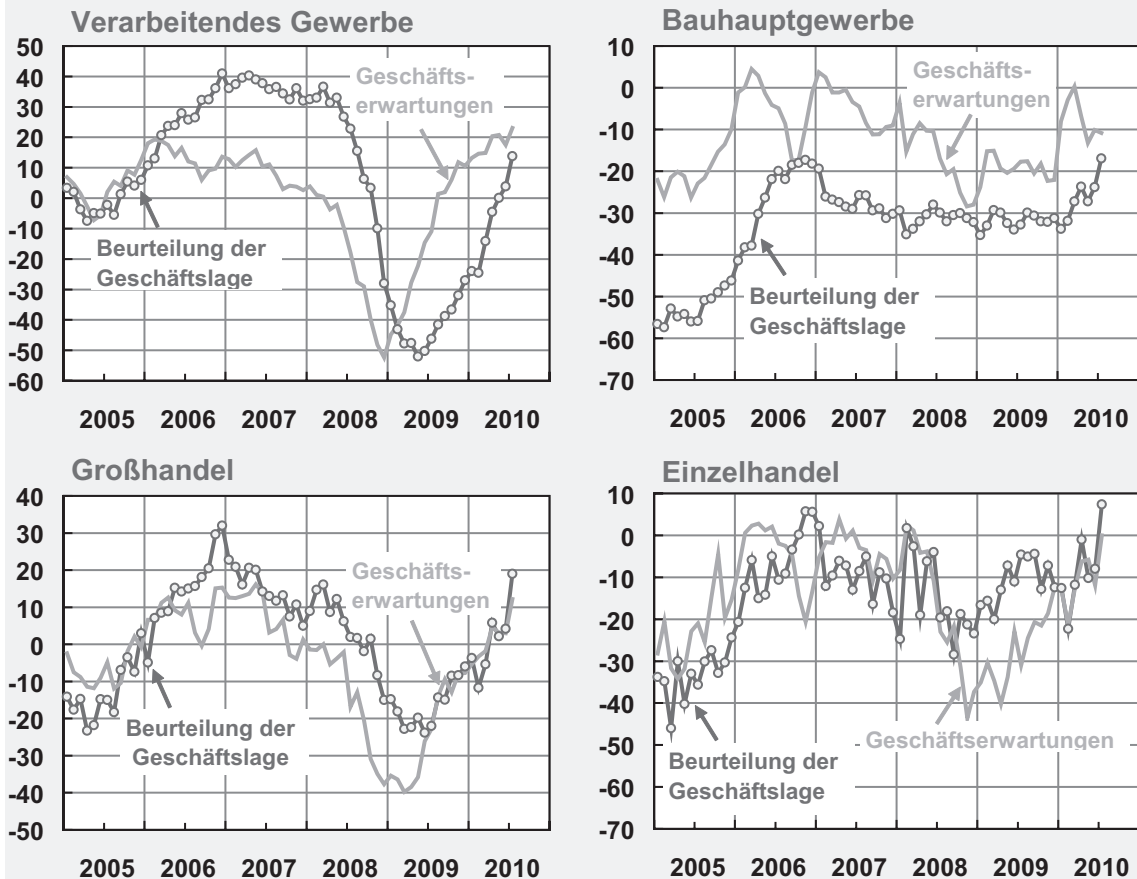
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/07/2010 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/07/2010 © ifo

Industrie: Kräftige Klimaaufhellung

I.

Im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindex im Juli sprunghaft gestiegen. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren insbesondere mit ihrer aktuellen Lage erheblich zufriedener als noch im Vormonat. Auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr waren von zunehmendem Optimismus geprägt. Infolge der lebhaften Nachfrage haben die Firmen ihre Produktion deutlich ausgeweitet. Die Kapazitätsauslastung stieg gegenüber dem Vorquartal um 2,2 Prozentpunkte auf 82,3%; vor einem Jahr betrug sie noch 71,7%. Die Firmen empfanden ihre Auftragsbestände als nahezu ausreichend, die mit 2,7 Produktionsmonaten den Wert vom April 2010 (2,5 Monate) übertrafen. Personalabbau war kaum noch vorgesehen.

II.

Besonders kräftig hat sich das Geschäftsklima im **Vorleistungsgütergewerbe** aufgehellt. Die nach wie vor schwungvolle Nachfrage führte im Juli sogar zu vereinzelt Lieferengpässen. Die Auftragsbestände der Unternehmen waren mit 2,2 Produktionsmonaten deutlich höher als noch im Vorquartal (1,9 Monate). Die Produktion konnte im Berichtsmonat kräftig angehoben werden und die Auslastung der Maschinen und Geräte stieg auf 83,4% nach noch 69,5% im Vorjahr. Die **Investitionsgüterhersteller** bewerteten ihre aktuelle Lage weitaus besser als noch im Vormonat, hinsichtlich des zukünftigen Verlaufs waren sie zudem sehr optimistisch. Die Auftragsbestände umfassten durchschnittlich 3,5 Produktionsmonate und übertrafen damit den Vorjahreswert um 0,7 Monate. Die Unternehmen haben ihre Produktion erkennbar ausgeweitet. Mit 82,4% lag die Kapazitätsauslastung zudem deutlich über dem Wert vom Juli 2009 (70,0%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat die Aufwärtsbewegung des Lageindikators angehalten. Die Firmen aus diesem Bereich berichteten über eine rege Nachfrage und haben in Anbetracht dessen die Produktion erhöht. Die Geräteauslastung erreichte 82,4%, im vorangegangenen Quartal betrug sie noch 81,9%. Die Unternehmen rechneten für die kommenden Monate mit positiven Impulsen aus dem Ausland. Auch im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima kräftig aufgeklärt. Die Unternehmen waren im Juli zufrieden mit der Geschäftssituation und konnten ihre Produktion ein wenig ausweiten. Gleichzeitig rechneten sie mit einer Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten, so dass ihre Produktionspläne nach oben gerichtet sind. Von Stellenabbau war zudem seltener die Rede.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Geschäftslage bereits zum fünften Mal in Folge verbessert. Die Firmen waren mit den Auftragsbeständen sichtlich zufrieden; die Reichweite übertraf mit 1,9 Produktionsmonaten den Wert des Vorquartals (1,6 Monate) deutlich. Angesichts dessen haben die Unternehmen ihre Produktion erhöht und der Maschinenpark erreichte einen Auslastungsgrad von 85,0%

nach noch 73,9% im Vorjahr. Im *Metallsektor* haben im Juli die positiven Stimmen zur aktuellen Lage das Übergewicht per saldo gewonnen. Die Unternehmen blickten darüber hinaus zunehmend zuversichtlicher auf das kommende halbe Jahr, insbesondere aus dem Ausland wurde mit positiven Impulsen gerechnet. Im *Maschinenbau* wurde die Geschäftslage deutlich besser beurteilt als im Vormonat. Die wieder spürbar ausgeweitete Produktion ging einher mit einer gestiegenen Geräteauslastung, die mit 82,5% den Wert des Vorquartals (79,8%) übertraf. Sprunghaft verbessert hat sich die Situation im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik*. Die Firmen verzeichneten im Berichtsmonat einen deutlichen Nachfrageschub und empfanden ihre Auftragsbestände daher als ausreichend. Für das kommende halbe Jahr erwarteten sie eine deutliche Geschäftsbelebung und haben ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Im *Fahrzeugbau* erreichte erstmals seit Mitte 2008 der Lageindikator wieder den positiven Bereich. Aufgrund von Lieferengpässen wurde die Produktion massiv erhöht. Die Auftragspolster reichten im Juli für 3,8 Produktionsmonate nach noch 2,6 im Vorjahr. Die Hersteller aus dem Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* beurteilten ihre Lage per saldo überwiegend als »gut«. In Anbetracht der regen Nachfrage wurde die Produktion sichtlich erhöht und der Lagerdruck konnte gemildert werden. Für die Zukunft rechneten die Firmen mit einer stabilen Geschäftsentwicklung und wollten ihre Produktion in den kommenden Monaten behutsam ausweiten. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator in den positiven Bereich zurückgekehrt. Infolge zuversichtlicher Geschäftsaussichten, auch im Hinblick auf das Exportgeschäft, planten die Firmen eine Anhebung der Produktion. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt, die positiven Stimmen zur aktuellen Lage dominierten. Die Unternehmen verzeichneten im Berichtsmonat einen weiteren Nachfrageschub, wodurch es erneut zu Lieferengpässen kam. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Den Unternehmen gelang es, Lagerüberhänge abzubauen, obwohl die Produktion etwas zurückgefahren wurde. Die Aussichten haben sich aufgehellt, insbesondere vom Export wird mit positiven Impulsen gerechnet. Auch im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Infolge der sprunghaft gestiegenen Nachfrage kamen die Firmen teilweise nicht mehr mit den Lieferungen nach. Die Produktionspläne sind daher auf Expansion ausgerichtet.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Bereits zum fünften Mal in Folge hat sich die Lage der ostdeutschen Produzenten verbessert. Aufgrund der lebhaften Nachfrage haben die Unternehmen ihre Produktion spürbar erhöht. Der Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte stieg auf 79,8% nach noch 73,0% im Vorjahr.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

I/Z

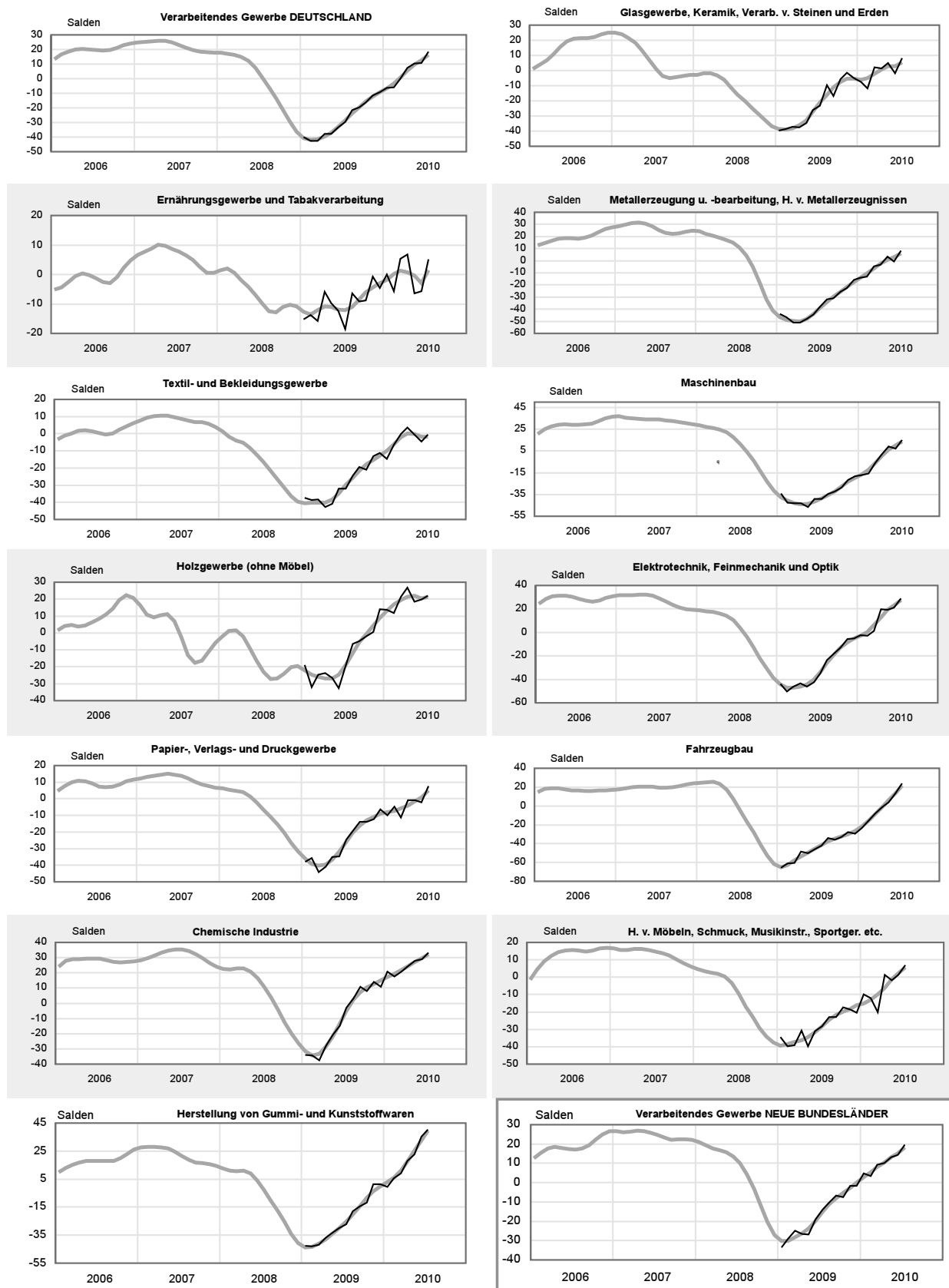
Juli 2010

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen						Geschäftsentwickl. für 6 Monate											
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft																		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	niedriger	verhältnis-mäßig groß bzw. ausreichend	nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän-derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																											
	Vorleistungsgüter																											
	Investitionsgüter																											
	Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakverarb.																											
	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																											
	Textil- u. Bekleidungsgewerbe																											
	Ledergewerbe																											
	Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																											
	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																											
	Mineralölverarbeitung																											
	Chemische Industrie																											
	Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren																											
	Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																											
	Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen																											
	Maschinenbau																											
	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																											
Fahrzeugbau																												
Möbel,Schmuck, Musikinstrumente etc.																												
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																												

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf.460400, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)965369

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

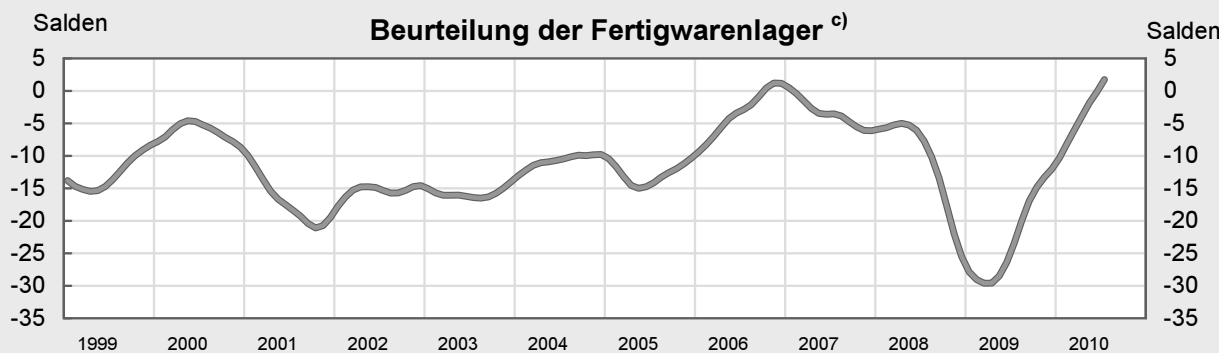
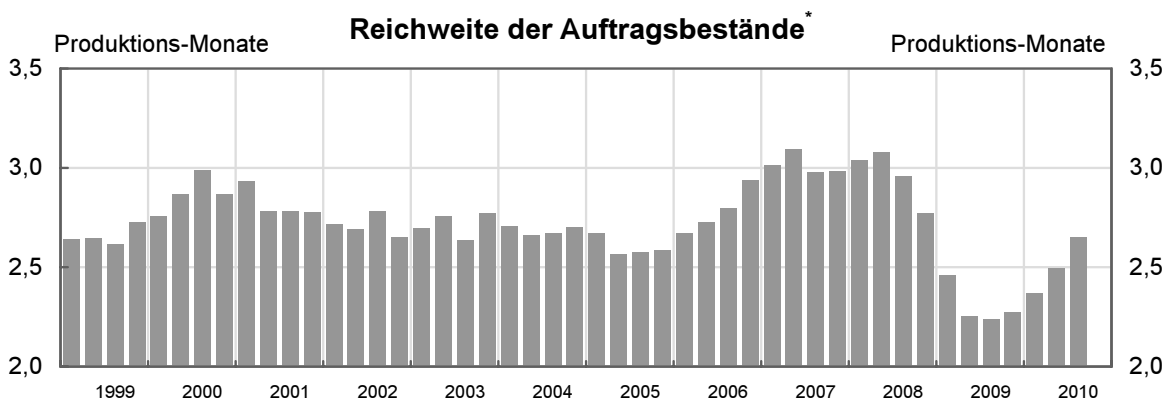
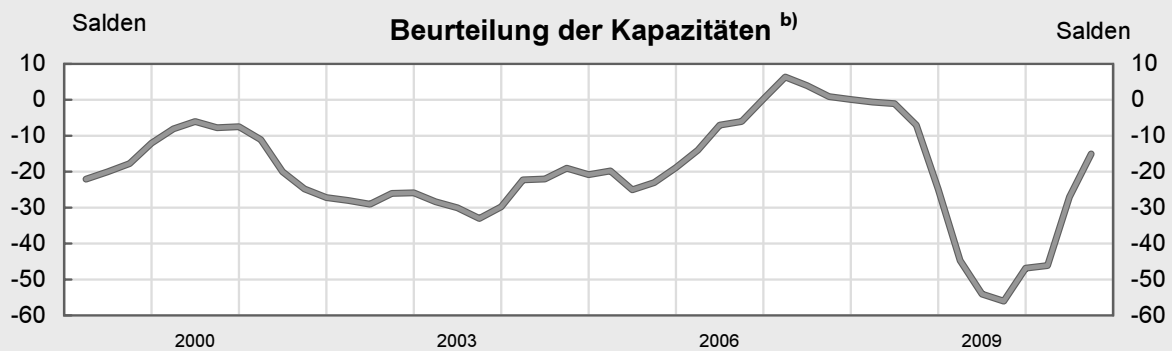
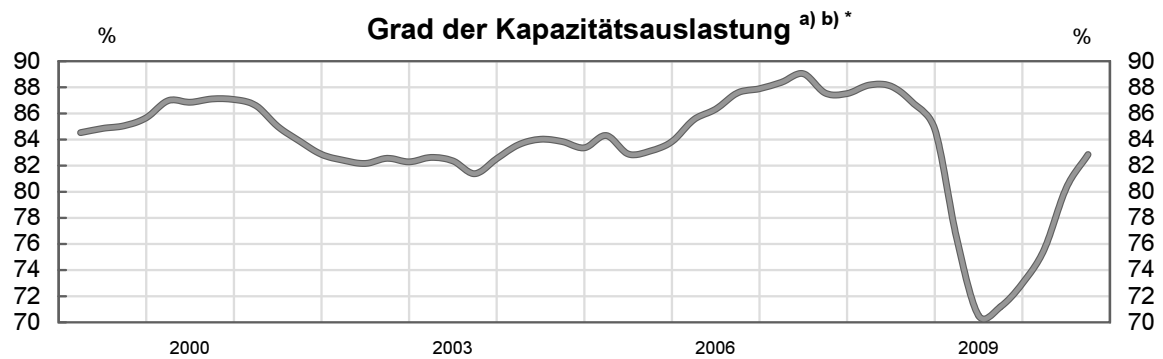
	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10
Verarbeitendes Gewerbe	-29,5	-21,3	-19,5	-16,5	-11,3	-9,1	-6,3	-5,9	-0,1	7,6	10,2	10,6	18,4
Verarbeitendes Gewerbe*	-30,7	-22,5	-20,3	-17,6	-12,0	-10,9	-7,4	-6,1	0,3	7,3	10,8	12,1	20,0
Vorleistungsgüter	-28,7	-17,3	-15,6	-11,9	-6,3	-5,0	-2,3	-2,3	4,7	13,4	16,6	17,2	25,4
Investitionsgüter	-38,9	-32,4	-30,7	-27,8	-21,5	-20,6	-17,2	-12,6	-5,9	2,6	7,0	9,5	17,7
Konsumgüter*	-16,4	-16,9	-10,3	-8,9	-4,8	-2,7	1,7	1,3	2,6	4,3	3,9	4,6	10,1
Gebrauchsgüter	-16,5	-12,2	-9,6	-8,7	-4,1	-0,9	7,2	0,4	4,4	11,4	6,5	12,8	16,4
Verbrauchsgüter*	-16,1	-18,7	-10,6	-9,1	-4,7	-3,1	-2,0	1,6	1,5	0,9	1,8	-0,1	6,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-18,6	-6,4	-9,1	-8,9	-0,7	-4,5	0,1	-5,6	5,4	6,8	-6,5	-5,8	5,1
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-32,0	-24,4	-19,5	-20,9	-13,2	-11,1	-14,8	-6,5	-0,3	3,7	-0,6	-4,5	-0,6
Ledergewerbe	-35,2	-33,9	-24,6	-10,1	-11,3	-14,9	-5,3	-9,8	6,8	7,8	11,9	3,8	1,2
Holzgewerbe	-19,1	-6,4	-4,7	-1,9	0,5	14,1	13,6	11,9	21,2	26,7	18,4	19,8	22,0
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-24,6	-19,3	-13,8	-14,0	-12,3	-6,2	-10,0	-4,9	-11,3	-0,9	-0,8	-2,1	7,6
Mineralölverarbeitung	-20,4	-19,6	-27,5	-9,9	-0,8	5,7	14,7	6,9	29,1	45,9	35,9	20,4	18,7
Chemische Industrie	-3,2	2,9	10,9	8,0	14,1	10,9	20,9	17,6	20,9	24,5	28,1	28,8	33,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-27,3	-17,8	-14,4	-11,9	1,3	1,2	-0,5	5,5	9,1	17,8	22,5	35,2	40,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-23,2	-9,6	-16,7	-5,9	-1,5	-5,0	-7,5	-11,8	2,2	1,6	5,0	-1,9	8,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-38,2	-31,8	-30,9	-25,6	-22,7	-15,9	-14,0	-13,3	-4,8	-3,2	3,4	-0,8	8,3
Maschinenbau	-39,3	-34,8	-32,0	-28,5	-21,9	-18,2	-17,2	-15,9	-6,3	2,1	9,0	7,0	15,4
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-34,7	-23,6	-18,3	-13,0	-5,8	-5,3	-2,5	-2,7	1,1	19,8	19,3	21,2	29,2
Fahrzeugbau	-42,0	-34,2	-35,6	-32,8	-27,8	-29,4	-23,6	-15,5	-8,0	-1,4	3,7	13,7	24,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-28,1	-23,0	-22,8	-17,2	-18,5	-20,4	-9,9	-11,9	-20,0	1,4	-1,9	1,4	6,8
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	-14,1	-10,4	-6,5	-7,4	-1,5	-1,7	4,7	3,3	9,3	10,1	13,1	14,2	19,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	86,7	87,1	87,2	85,9	84,1	76,6	71,2	71,7	73,2	75,8	80,1	82,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,5	88,2	88,1	86,8	84,8	76,5	70,5	71,2	73,0	75,6	80,3	82,9	
Vorleistungsgüter	84,6	84,9	85,5	84,5	82,9	74,5	68,9	69,5	73,0	75,3	80,5	83,4	
Investitionsgüter	92,1	93,2	92,6	90,9	87,8	77,8	69,6	70,0	70,9	74,0	79,4	82,4	
Konsumgüter*	83,8	84,0	84,0	83,0	82,1	78,4	77,5	78,9	78,1	80,3	81,9	82,4	
Gebrauchsgüter	82,7	82,9	84,1	83,1	82,2	73,3	76,7	79,6	76,3	81,8	83,1	83,8	
Verbrauchsgüter*	84,4	84,3	83,9	82,9	82,1	81,3	78,0	78,5	79,0	79,7	81,3	81,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	78,5	76,2	77,8	76,4	76,9	77,2	77,1	76,9	75,6	77,4	78,2	76,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	85,1	84,5	84,2	83,1	82,0	80,6	77,1	77,4	78,6	80,1	83,8	84,8	
Ledergewerbe	86,8	85,4	84,1	85,3	88,1	83,1	80,9	79,7	85,3	84,6	85,6	85,8	
Holzgewerbe	80,4	80,2	81,0	74,1	81,0	77,0	77,3	79,7	76,8	78,0	79,1	83,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,8	87,3	85,6	83,8	84,1	80,3	78,0	79,0	79,8	81,0	84,4	84,7	
Chemische Industrie	86,2	86,6	87,2	85,9	84,1	76,5	71,2	73,9	76,9	79,6	82,3	85,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,1	81,5	84,5	83,0	80,1	73,4	68,4	69,4	74,0	75,6	79,5	83,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	76,8	72,3	75,2	75,9	75,7	75,9	72,5	71,8	72,5	71,7	76,1	79,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,0	88,6	87,8	86,9	85,3	73,4	65,5	65,9	68,4	72,7	78,8	80,2	
Maschinenbau	92,1	92,5	91,3	90,7	88,3	79,0	72,2	68,8	70,1	73,3	79,8	82,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	84,4	87,1	88,2	87,3	84,4	78,6	72,8	72,0	74,6	77,5	82,0	85,5	
Fahrzeugbau	94,8	96,7	95,3	92,3	87,9	72,3	63,9	68,5	70,0	73,1	78,2	80,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,7	83,5	83,9	83,9	83,3	80,6	77,8	79,6	76,3	77,0	79,9	82,1	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	86,1	85,4	86,0	82,9	81,5	73,8	73,1	73,0	72,0	75,9	79,1	79,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10
Verarbeitendes Gewerbe	1,0	2,8	2,9	6,9	23,9	42,8	50,9	53,9	43,9	44,1	24,9	15,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	-0,1	0,6	1,0	7,0	24,9	44,7	54,0	56,0	46,8	46,1	27,1	15,0	
Vorleistungsgüter	1,7	0,2	1,5	6,2	27,7	49,5	58,5	57,2	44,6	47,0	22,6	14,2	
Investitionsgüter	-6,2	-2,6	-2,5	4,4	21,8	44,2	55,5	62,4	57,7	51,5	32,6	16,4	
Konsumgüter*	9,6	10,5	7,1	14,2	21,6	34,9	39,1	36,2	27,6	33,1	22,2	16,2	
Gebrauchsgüter	17,3	25,0	17,1	15,4	29,3	46,8	41,1	37,4	38,3	27,1	23,1	17,4	
Verbrauchsgüter*	5,6	3,4	2,3	12,5	18,6	27,6	38,3	36,5	22,5	36,7	21,3	15,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	10,4	23,2	17,5	12,6	16,4	16,5	17,5	25,6	19,4	23,6	16,5	24,6	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	12,8	9,3	19,4	25,9	32,8	37,9	47,4	35,9	29,8	40,1	25,4	14,9	
Ledergewerbe	18,3	12,5	21,7	28,5	38,3	50,8	43,7	49,5	28,3	24,9	17,7	16,5	
Holzgewerbe	11,8	29,0	22,6	37,6	41,8	38,4	47,6	46,5	41,7	35,9	29,6	31,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,9	6,4	13,0	12,0	21,9	39,2	45,0	45,0	39,9	40,5	25,0	20,0	
Chemische Industrie	-9,8	-4,9	-7,1	-5,3	15,2	34,6	49,9	48,6	23,2	40,1	16,9	9,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	0,9	15,7	5,3	14,5	32,8	51,7	53,3	56,5	39,8	37,1	23,3	1,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	15,0	8,3	20,9	29,0	30,0	43,2	51,9	45,0	34,0	41,6	21,9	21,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-1,6	-5,9	-3,3	-0,5	21,4	54,5	67,7	66,5	61,3	53,0	27,7	25,5	
Maschinenbau	-13,4	-10,7	-6,6	-1,9	14,6	38,8	56,4	64,1	55,6	50,9	32,4	19,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	4,6	8,9	3,0	9,5	30,6	47,7	53,0	51,5	41,5	35,0	14,1	3,5	
Fahrzeugbau	-0,6	-2,9	-4,8	5,1	27,4	53,8	51,2	66,1	63,3	62,5	39,2	17,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	28,1	17,7	20,2	29,9	41,1	45,9	61,2	48,9	44,0	54,4	45,2	34,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	3,5	-1,9	4,3	5,0	18,5	38,8	39,3	40,0	35,5	39,0	18,3	10,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	
Vorleistungsgüter	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	2,2	
Investitionsgüter	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	
Konsumgüter*	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	
Gebrauchsgüter	1,9	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	1,7	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1	2,0	2,1	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	2,8	
Ledergewerbe	2,7	2,2	2,4	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	2,5	
Holzgewerbe	1,5	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3	1,3	
Chemische Industrie	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	2,8	
Maschinenbau	4,8	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,9	3,6	3,8	3,8	3,0	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,9	2,6	2,7	3,2	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

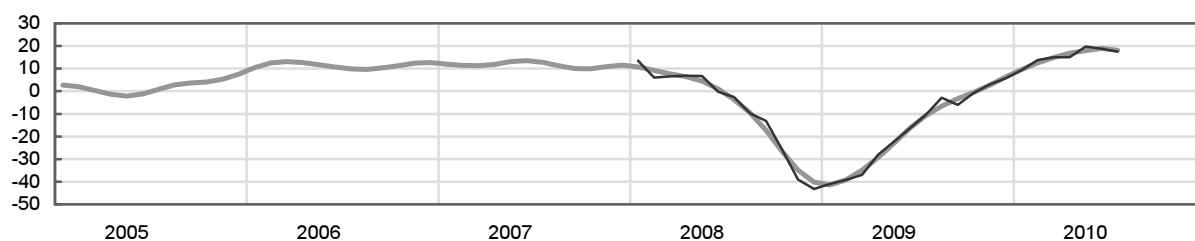
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

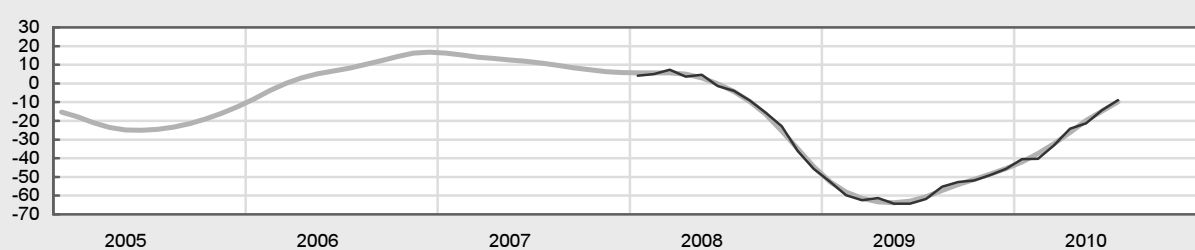
Salden

Produktionspläne



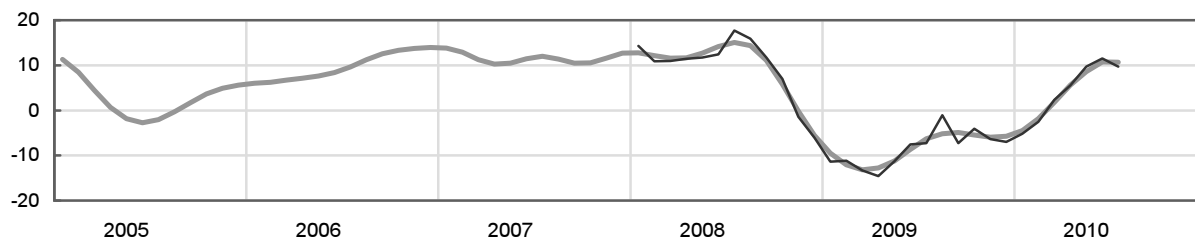
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



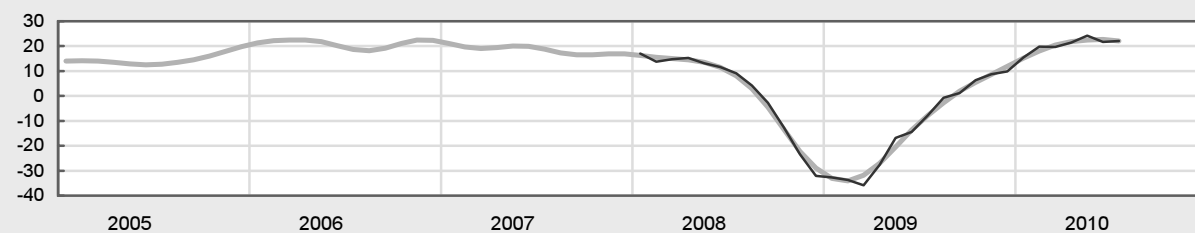
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

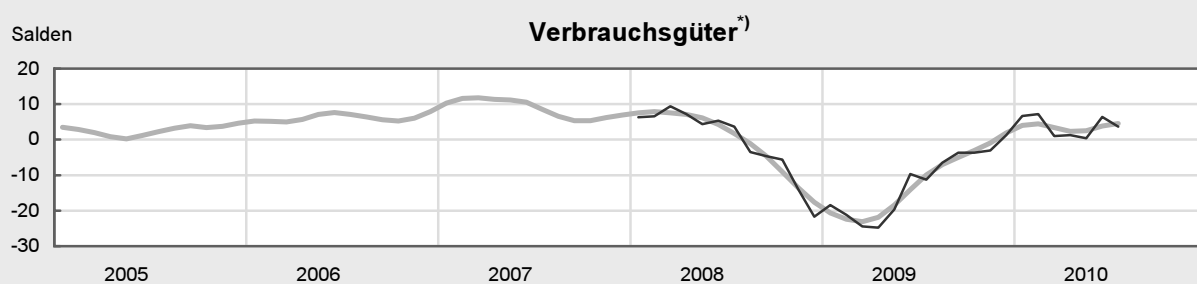
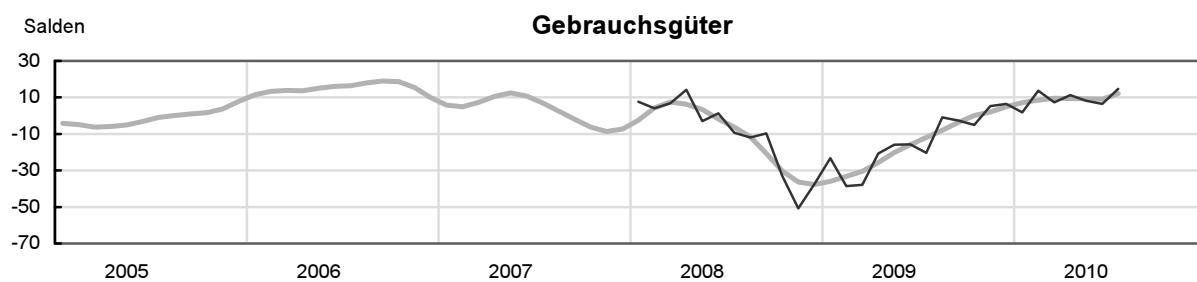
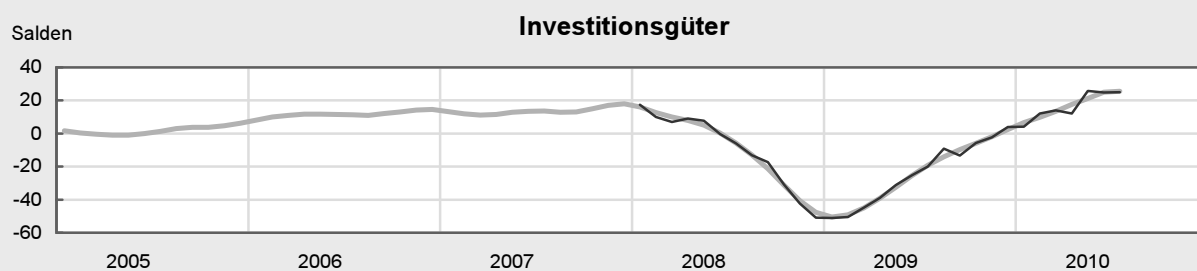
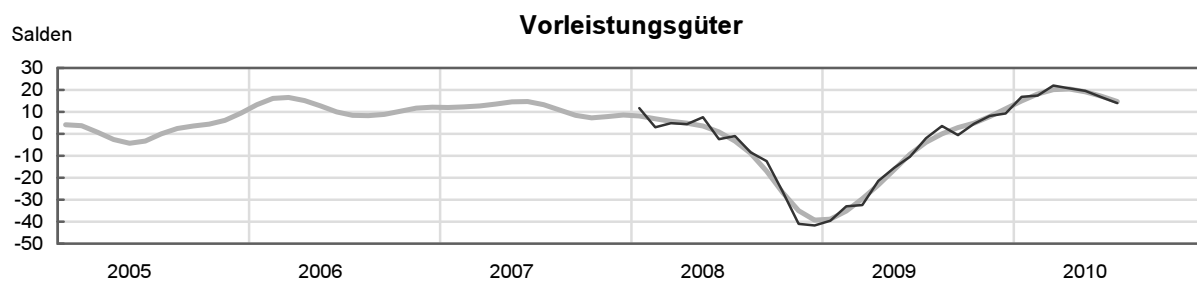
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

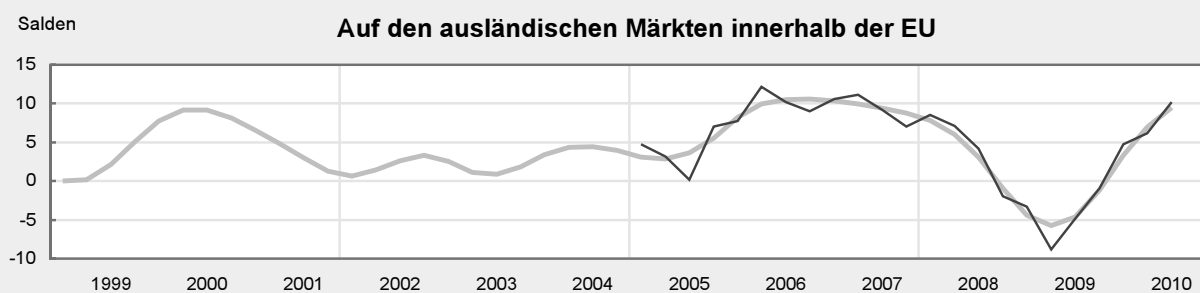
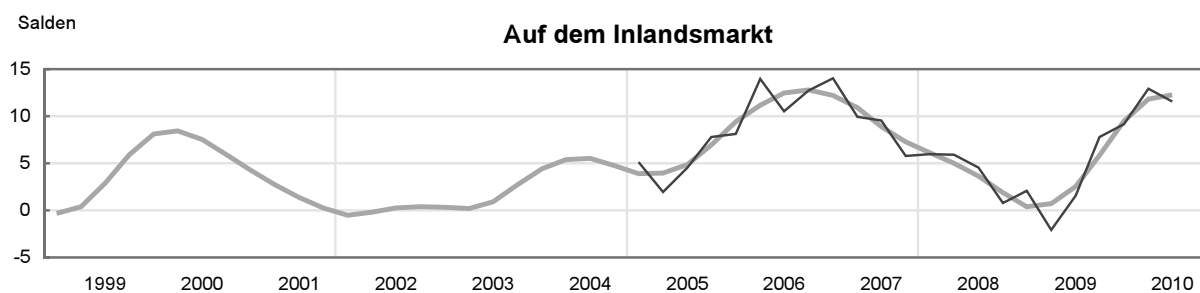
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	
	T+I	1,1	2,2	8,3	2,6	-1,9	-6,3	-4,7	0,6	8,1	6,9	17,4	11,6	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	4,9	5,8	9,2	2,1	-3,1	-9,1	-10,8	-4,9	-0,1	3,0	8,2	11,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,4	1,0	-2,7	-0,7	-5,7	-9,0	-15,7	-8,7	-1,7	3,3	11,3	9,3	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	
	T+I	9,5	8,1	3,2	5,3	0,5	12,1	1,2	2,3	6,5	9,2	11,2	14,3	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	9,1	12,4	4,2	5,1	1,1	2,7	-5,8	-6,9	-2,9	5,9	6,2	11,1	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,1	7,0	-2,3	0,9	0,1	0,5	-5,3	-6,1	-0,9	7,7	9,7	17,9	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	
	T+I	0,1	5,6	11,8	10,0	11,1	-4,0	6,8	10,0	11,1	18,2	14,9	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	8,0	18,2	8,7	11,3	-2,0	-8,6	-3,3	1,3	3,0	8,5	13,7	5,3	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,9	6,9	-4,8	8,2	-0,1	-10,8	-11,8	-0,8	-5,1	6,3	7,2	5,2	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	
	T+I	8,6	8,3	9,5	5,4	1,6	-0,2	-6,5	1,4	0,6	15,0	3,6	12,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	8,4	4,3	9,1	2,0	-3,6	-0,3	-12,9	-1,0	-0,6	3,9	2,1	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,5	5,9	3,4	0,3	-4,5	-5,0	-11,6	-3,7	-1,5	2,1	-1,6	1,3	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima sichtlich verbessert

I.

Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen des Bauhauptgewerbes bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation erheblich günstiger als im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten sie unwesentlich weniger zuversichtlich ein als im Juni. Deutlich weniger Testteilnehmer als im Vorjahr (27 nach 37%) meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangel. Die Geräteauslastung stieg um einen Prozentpunkt auf 70% (saison- und witterungsbereinigt) – der Vorjahreswert wurde damit um 3 Prozentpunkte übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im Durchschnitt der Bausparten geringfügig auf 2,4 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster sogar noch etwas kleiner (2,3 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Juli leicht angehoben werden konnten. Nach Meinung der Testteilnehmer werden sie auch in den nächsten Monaten die Preise erhöhen können. Die Unternehmen beabsichtigen, in der nächsten Zeit ihren Personalbestand etwas aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** verbesserte sich das Geschäftsklima beträchtlich. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen in allen drei Teilsparten günstiger aus als im Vormonat; vor allem im gewerblichen Hochbau gab es so viele positive Urteile wie seit Jahren nicht mehr. Auch bezüglich der Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wuchs die Zuversicht weiter. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 71% – vor einem Jahr wurden lediglich 67% erreicht. 26% der befragten Firmen klagten über Behinderungen der Bautätigkeit, fast ausschließlich wegen Auftragsmangel. Die Auftragsbestände verringerten sich im Wohnungsbau von 2,2 auf 2,1 Monate und stiegen im öffentlichen Hochbau von 2,2 auf 2,3 Monate, im gewerblichen Hochbau stagnierten sie bei 2,6 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragspolster der Unternehmen für 2,4 Monate; im Juli 2009 waren es nur 2,2 Monate. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Testfirmen häufiger die Preise anheben; in den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume weiter vergrößern.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima etwas ein. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage zwar etwas weniger ungünstig als im Vormonat. Die zukünftige Geschäftsentwicklung wurde dagegen deutlich skeptischer als im Juni eingeschätzt. Rund 30% der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit, wobei nahezu jeder von diesen über Auftragsmangel klagte. Die Geräteauslastung konnte um einen Prozentpunkt – auf 68% – ausgedehnt werden. Der Maschinenpark war damit um 2 Pro-

zentpunkte besser ausgelastet als vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,4 bzw. 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite – wie vor Jahresfrist – 2,6 Monate. Den Testergebnissen zufolge waren die Preise im Juli geringfügig unter Druck. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen ebenfalls mit leicht sinkenden Preisen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern veränderte sich das Geschäftsklima im Monatsbericht so gut wie nicht. Im Hochbau verbesserten sich sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr. Im Tiefbau fielen die Lageurteile etwas günstiger aus als im Vormonat; die Geschäftserwartungen waren allerdings von merklich größerer Skepsis gekennzeichnet. Die Kapazitätsauslastung erreichte – wie bereits im Vormonat – 72%. Sie war damit nur etwas höher als vor einem Jahr (71%). Bei rund 30% der Testteilnehmer kam es zu Behinderungen der Bautätigkeit, schwerpunktmäßig wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Hochbau von 1,9 auf 1,8 Monate und im Tiefbau von 2,5 auf 2,4 Monate. Dabei erhöhten sich lediglich im öffentlichen Hochbau die Auftragsreserven (2,1 nach 1,9 Monaten). Die Unternehmen konnten höhere Preise durchsetzen; für die nächsten Monate gingen sie von weiteren Preisanhebungen aus.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) Juli 2010 **B / L**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen								
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl.					
	Beurteilung	im Vormonat	Aufträge- mangel	Bautätigkeit- mangel	Wirtungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	im Vormonat	Beurteilung		erhöht im Vormonat	nicht verändert im Vormonat	Zunahme keine Verän- derung für die nächsten 3 Monate	Abnahme keine Verän- derung für die nächsten 3 Monate	Erhöhung keine Verän- derung	Rückgang	für 6 Monate **			
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme im Vormonat	keine Veränderung	Abnahme													
Bauhauptgewerbe insgesamt							23	1	2	2									
Tiefbau insgesamt							24	1	3	3									
Straßenbau							27	1	3	3									
sonstiger Tiefbau							22	1	3	3									
Hochbau insgesamt							22	1	1	1									
Öffentlicher Hochbau							24	1	1	1									
Gewerblicher Bau							21	1	1	2									
Wohnungsbau insgesamt							22	2	1	1									
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							25	1	1	3									
Fertigteil-Hochbau insgesamt							32	0	0	4									
Einfamilien-Fertighäuser							13	0	0	2									
Mehrfamilien-Fertighäuser							61	0	0	3									
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)							33	0	0	5									

** Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0, Fax (089)985369

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



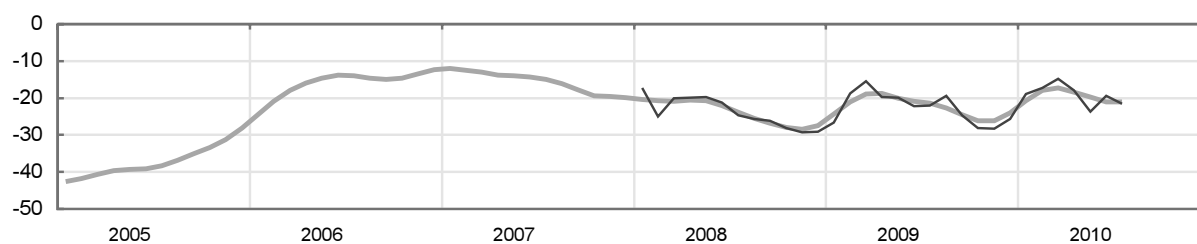
Salden

Hochbau



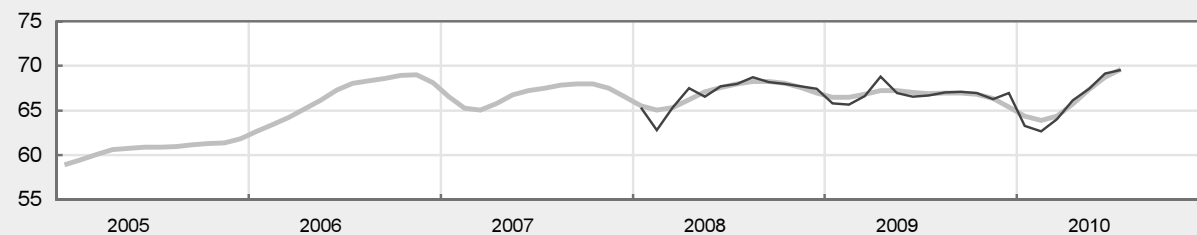
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



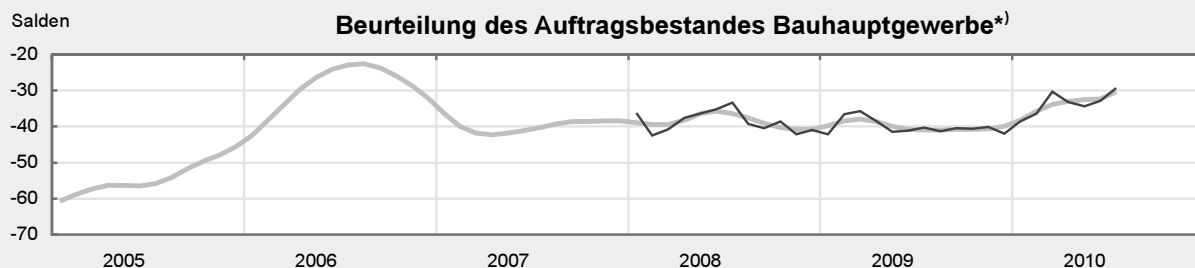
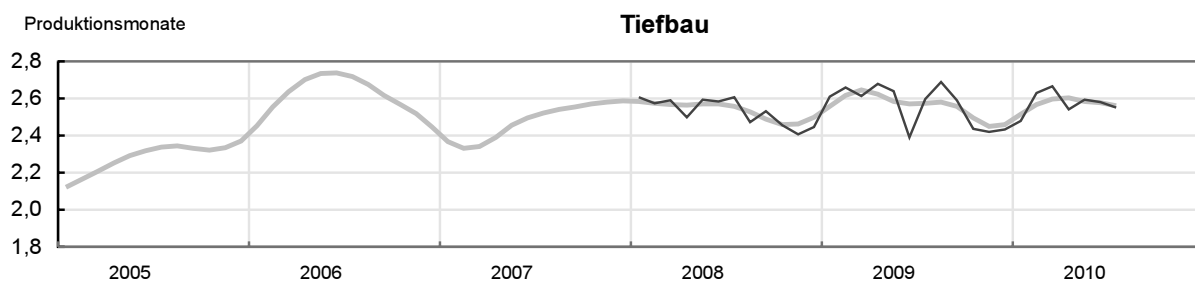
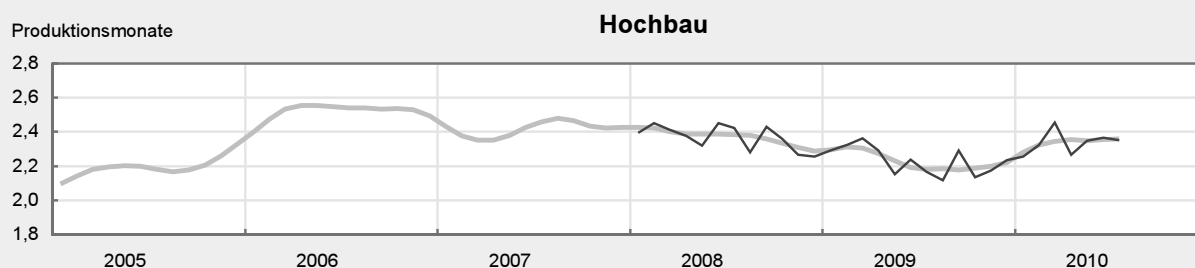
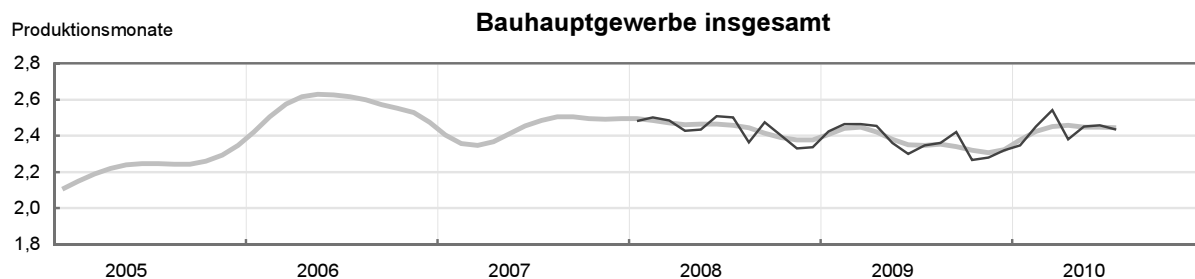
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

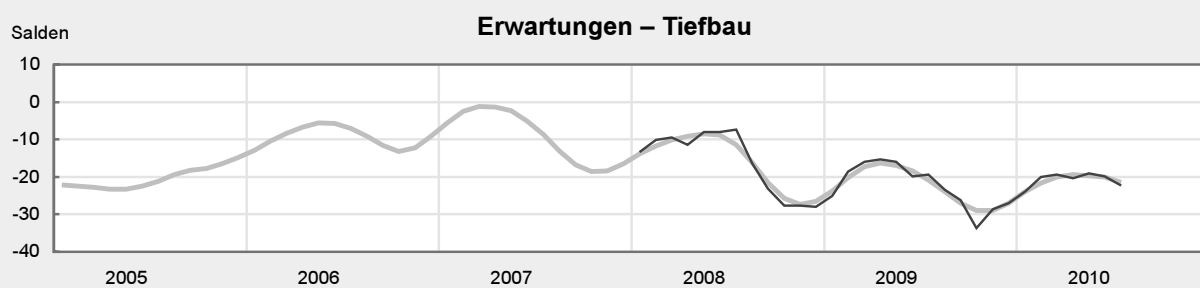
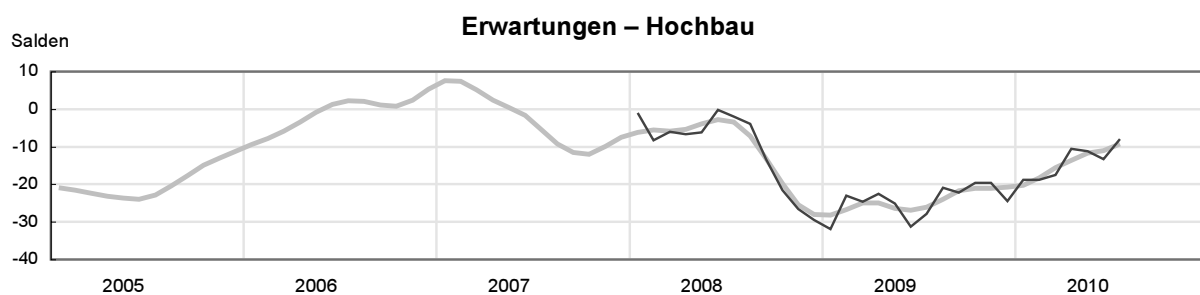
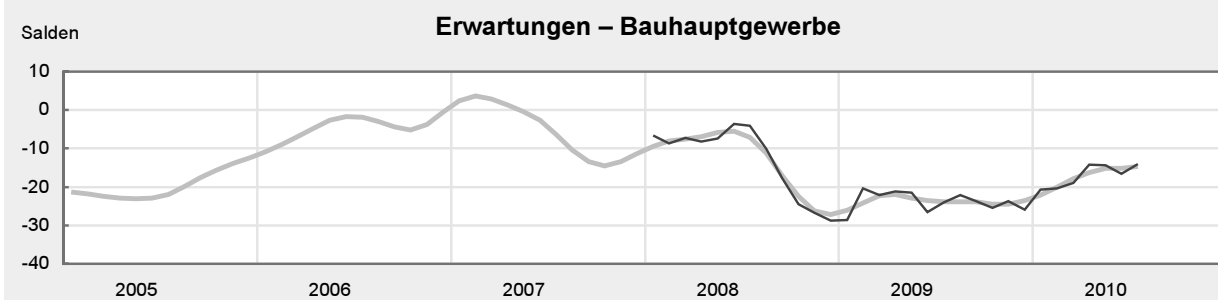
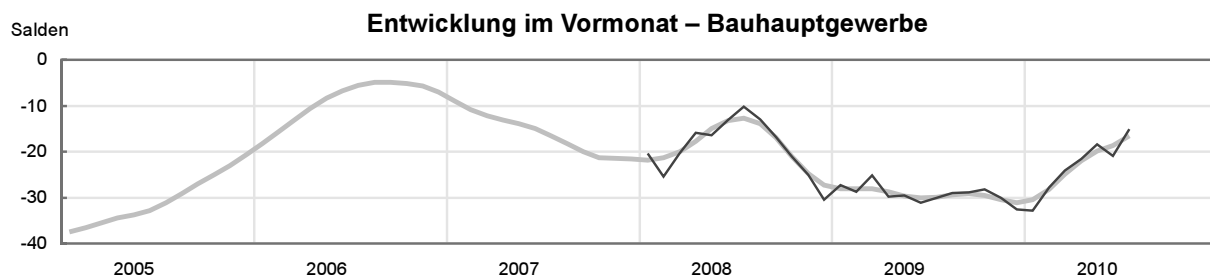


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,1	-22,0	-28,0	-33,0	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5
	T+I	-25,4	-23,9	-25,6	-25,2	-27,3	-26,7	-21,3	-18,0	-14,0	-15,4	-20,4	-17,1	-13,9
Geschäftslage	U	-28,0	-24,0	-25,0	-29,0	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0
	T+I	-32,8	-29,9	-30,6	-32,0	-32,1	-31,2	-33,8	-31,9	-27,2	-23,7	-27,2	-23,8	-16,9
Geschäftslage	U	-16,0	-20,0	-31,0	-37,0	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0	-1,0	-4,0	-9,0
	T+I	-17,7	-17,6	-20,5	-18,2	-22,3	-22,1	-8,0	-2,9	0,3	-6,8	-13,2	-10,1	-10,8
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-9,0	-10,0	-20,0	-24,0	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0	9,0	-1,0	0,0
	T+I	-19,7	-18,8	-24,9	-20,4	-26,0	-26,8	-21,2	-7,5	-1,9	-7,4	-9,9	-14,6	-10,8
Auftragsbestand	U	-34,0	-34,0	-34,0	-37,0	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0
	T+I	-40,3	-41,3	-40,4	-40,6	-40,0	-41,9	-38,5	-36,4	-30,4	-33,1	-34,3	-32,9	-29,4
Beurteilung	U	-3,0	-3,0	-8,0	-8,0	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0	26,0	16,0	16,0
	T+I	-22,9	-16,9	-14,2	-17,8	-17,3	-14,9	-20,6	-7,4	10,9	12,4	-4,8	-8,3	-4,2
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	71,5	72,3	72,1	72,1	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9	69,0	72,8	74,5
	T+I	66,7	67,0	67,1	67,0	66,3	67,0	63,3	62,7	64,0	66,2	67,4	69,1	69,6
Baupreise	U	-18,0	-17,0	-23,0	-33,0	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0
	T+I	-24,1	-22,1	-23,7	-25,5	-23,7	-25,9	-20,7	-20,3	-18,9	-14,2	-14,4	-16,5	-14,1
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,7	-17,0	-26,6	-36,3	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0
	T+I	-22,1	-19,3	-24,6	-28,0	-28,3	-25,7	-18,9	-17,2	-14,8	-17,9	-23,7	-19,5	-21,5
Geschäftslage	U	-27,0	-18,0	-20,0	-26,0	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0
	T+I	-30,5	-24,0	-26,6	-30,9	-33,9	-29,8	-33,6	-31,2	-30,0	-27,5	-29,0	-29,0	-24,5
Geschäftslage	U	-10,0	-16,0	-33,0	-46,0	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0	-4,0	-1,0	-15,0
	T+I	-13,3	-14,5	-22,6	-25,1	-22,5	-21,5	-2,9	-2,1	1,7	-7,8	-18,2	-9,4	-18,4
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-3,0	-1,0	-14,0	-26,0	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0	14,0	-1,0	-4,0
	T+I	-13,6	-12,1	-22,8	-24,3	-28,0	-22,4	-17,4	1,7	5,9	-5,1	-7,9	-16,4	-14,7
Auftragsbestand	U	-29,0	-27,0	-30,0	-36,0	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0
	T+I	-34,0	-35,9	-40,1	-42,9	-42,4	-43,3	-40,6	-35,7	-30,6	-34,2	-38,2	-36,6	-35,1
Beurteilung	U	10,0	9,0	2,0	3,0	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0	43,0	26,0	24,0
	T+I	-14,9	-6,9	-5,4	-11,9	-15,6	-8,5	-13,8	5,9	25,7	26,6	2,4	-6,6	-1,3
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	71,6	72,2	72,8	73,0	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9	67,5	71,4	74,1
	T+I	65,5	65,9	66,0	65,7	65,3	65,4	63,5	65,1	66,3	66,1	65,6	67,1	67,9
Baupreise	U	-11,0	-16,0	-23,0	-41,0	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0
	T+I	-19,3	-23,4	-26,1	-33,7	-28,6	-27,1	-24,0	-20,0	-19,4	-20,3	-19,0	-19,8	-22,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,5	-25,0	-29,5	-31,5	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0
	T+I	-28,8	-26,6	-26,9	-23,7	-27,0	-27,1	-23,5	-18,2	-14,3	-14,1	-17,4	-15,0	-8,3
Geschäftslage	U	-29,0	-28,0	-29,0	-32,0	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0
	T+I	-34,5	-34,2	-33,9	-33,5	-32,1	-32,1	-34,7	-32,5	-25,8	-20,6	-24,7	-20,1	-11,5
Geschäftslage	U	-22,0	-22,0	-30,0	-31,0	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0	1,0	-5,0	-4,0
	T+I	-22,9	-18,7	-19,7	-13,4	-21,7	-22,1	-11,5	-2,7	-2,0	-7,4	-9,7	-9,8	-5,0
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	-13,0	-16,0	-24,0	-24,0	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0	4,0	-1,0	3,0
	T+I	-23,4	-23,6	-26,2	-19,5	-23,7	-28,2	-24,3	-13,3	-6,2	-9,2	-13,0	-13,3	-7,5
Auftragsbestand	U	-38,0	-40,0	-38,0	-39,0	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0
	T+I	-44,9	-46,2	-42,4	-40,5	-39,3	-42,4	-38,3	-36,2	-29,7	-31,9	-30,6	-30,6	-26,0
Beurteilung	U	-13,0	-11,0	-15,0	-17,0	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0	13,0	9,0	11,0
	T+I	-30,0	-23,8	-20,5	-23,5	-19,5	-20,1	-24,7	-16,3	1,4	3,1	-11,0	-10,1	-6,3
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	71,5	72,3	71,7	71,5	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3	70,0	73,9	74,8
	T+I	67,4	67,8	67,7	67,7	66,8	67,9	63,2	61,4	62,9	66,4	68,7	70,6	70,7
Baupreise	U	-23,0	-17,0	-23,0	-27,0	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0
	T+I	-27,9	-20,9	-22,3	-19,6	-19,5	-24,5	-18,9	-18,8	-17,6	-10,5	-11,2	-13,2	-7,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,1	-17,0	-29,8	-34,2	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0
	T+I	-21,3	-20,3	-25,8	-23,6	-24,2	-24,8	-13,3	-12,1	-10,1	-13,6	-13,3	-9,5	-9,3
Geschäftslage	U	-22,0	-17,0	-20,0	-26,0	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0
	T+I	-27,9	-25,0	-28,4	-32,1	-31,5	-28,5	-23,8	-27,9	-23,3	-19,2	-18,9	-15,9	-10,0
Geschäftslage	U	-10,0	-17,0	-39,0	-42,0	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0	11,0	7,0	-4,0
	T+I	-14,5	-15,5	-23,2	-14,6	-16,6	-21,0	-2,3	5,2	4,0	-7,8	-7,5	-2,8	-8,7
Auftragsbestand gg. Vormonat	U	4,0	-7,0	-21,0	-36,0	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0	11,0	7,0	5,0
	T+I	-12,9	-21,1	-29,5	-33,8	-28,2	-25,1	-14,9	5,3	5,8	0,9	-10,8	-10,8	-12,0
Auftragsbestand	U	-28,0	-31,0	-37,0	-40,0	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0
	T+I	-36,1	-41,6	-47,1	-47,7	-43,2	-46,1	-38,9	-34,3	-27,7	-30,4	-33,5	-26,7	-28,2
Beurteilung	U	6,0	8,0	3,0	-3,0	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0	36,0	28,0	26,0
	T+I	-17,6	-11,8	-12,2	-14,9	-13,7	-18,8	-15,4	-0,3	27,9	31,1	4,3	1,3	2,0
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	77,0	76,5	77,4	77,7	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0	70,4	76,3	78,3
	T+I	70,6	68,8	69,0	69,4	69,2	67,8	63,5	62,0	65,9	66,8	68,9	72,0	71,8
Baupreise	U	-9,0	-7,0	-21,0	-34,0	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0	2,0	-8,0	-4,0
	T+I	-18,0	-14,6	-23,1	-28,0	-24,1	-26,5	-16,1	-20,1	-14,7	-13,1	-8,1	-16,0	-13,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Expansive Orderpläne

I.

Im Juli hat sich das Geschäftsklima im Großhandel sprunghaft verbessert. Damit setzte sich die Aufwärtsentwicklung dieses Indikators fort. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation wesentlich häufiger als gut und erwarteten eine weitere Belebung. Die günstigen Perspektiven dürften die Großhändler dazu bewogen haben, die Orderpläne deutlich nach oben zu korrigieren. Sie beabsichtigten, in den kommenden Monaten wesentlich mehr Bestellungen zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne sahen außerdem eine Zunahme der Beschäftigtenzahl vor. Die Unternehmen gingen vermehrt von Spielräumen für die Anhebung der Verkaufspreise aus.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete zunehmend über eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Verbesserung hin. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* stabilisierte sich die Geschäftslage nach der Aufwärtsentwicklung in den Vormonaten. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich an der insgesamt günstigen Situation auch weiterhin nur wenig ändern wird. Nur vereinzelt berichteten sie über zu hohe Warenbestände. Ihren Plänen zufolge werden die Bestellungen in den nächsten Monaten ähnlich hoch sein wie vor Jahresfrist, die Zahl der Beschäftigten wird zunehmen. Die Firmen beabsichtigten wieder häufiger, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage stärker als im Vormonat. Nach Auffassung der Firmen wird sich die günstige Entwicklung fortsetzen. Sie wollten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres und den Personalstand erhöhen. Die Verkaufspreise werden den Firmenplänen zufolge steigen. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete über eine deutlich verbesserte Geschäftslage. Bei lebhafter Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Die Großhändler dieser Sparte gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten wird. Die günstigen Aussichten wirkten sich positiv auf die Orderpläne aus, die überwiegend eine Ausweitung vorsahen. Die Zahl der Beschäftigten soll den Unternehmensplänen zufolge ebenfalls erhöht werden. Die Unternehmen sahen angesichts der erwarteten günstigen Entwicklung Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise. Im *Chemiehandel* dominierten die günstigen Urteile zur Geschäftslage im Juli nach dem leichten Rückgang im Vormonat wieder stärker. Da sich die Perspektiven ebenfalls aufgeheitert haben, korrigierten die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben. Diese sehen eine wesentlich umfangreichere Ordervergabe vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Firmen planten zudem eine Erhöhung des Personalstands und rechneten mit Spielräumen für Preisanhebungen. Durchweg günstig verläuft die Entwicklung in den baunahen Großhandelssparten. Eine Verbesserung der Geschäftslage ergab sich vor allem im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* sowie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. In beiden Sparten dominierten die Unternehmen mit einer guten Lage im Juli deutlich. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hatten die Firmen, die ihre Lage als schlecht bezeichneten, nur noch ein leichtes Übergewicht. Für die kommenden Monate rechneten speziell die

Händler mit *Elektroinstallationszubehör* mit einer Geschäftsbelebung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im Juli stärker als im Vormonat. Die Unternehmen sahen der weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen.

Die Unternehmen des **Gebrauchsgüterbereichs** berichteten erneut über eine gute Geschäftslage. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre Situation nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat, äußerten sich hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten jedoch wieder häufiger optimistisch. Angesichts erhöhten Lagerdrucks blieben sie in ihren Orderplänen aber dennoch restriktiv. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* haben die positiven Urteile zur Geschäftslage nach der Verbesserung in den beiden Vormonaten wieder abgenommen. Die Unternehmen berichteten häufiger über zu hohe Warenbestände. An der zufriedenstellenden Geschäftslage wird sich nach Ansicht der Unternehmen in den nächsten Monaten kaum etwas ändern. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* gewannen die Unternehmen mit einer schlechten Lage wieder die Oberhand, nachdem sich im Vormonat positive und negative Bewertungen die Waage hielten. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Skepsis nachgelassen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** mehrten sich im Juli die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Testteilnehmer rechneten mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* verbesserte sich die Geschäftslage nach der Abschwächung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder. Die Erwartungen waren zunehmend von Optimismus geprägt. Das hat sich auf die Bestell- und Beschäftigtenpläne der Unternehmen positiv ausgewirkt, die nun stärker auf Expansion ausgerichtet sind. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* überwogen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage nur noch geringfügig. Da sich die Perspektiven jedoch aufhellten, wollten die Unternehmen in den nächsten Monaten dennoch mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Bekleidung* kam es angesichts reger Nachfrage vereinzelt zu Lieferengpässen. Die Firmen rechneten für die kommenden Monate mit einer Geschäftsbelebung und wollten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** schätzte seine aktuelle Geschäftslage nach einer Verbesserung im Juli überwiegend als gut ein. Bei lebhafter Nachfrage hat der Lagerdruck erneut nachgelassen. Die Unternehmen erwarten keine wesentliche Veränderung der Lage.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima des ostdeutschen Großhandels hat sich im Juli verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation zunehmend als gut und rechneten für die nächsten Monate mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung. Angesichts nachlassenden Lagerdrucks und günstiger Perspektiven wollten sie höhere Order platzieren als vor einem Jahr. Außerdem beabsichtigten sie, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) Juli 2010 GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
							zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut									
	befriedigend bzw. saison-üblich									
	schlecht									
	höher									
	etwa gleich									
	geringer									
	zu klein									
	befriedigend (saisonüblich)									
	zu groß									
	erhöht									
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
	Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
	Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)									
Bekleidung und Schuhe										
	Elektrogeräte, Unterhaltungs-elektronik, elektr. Inst.mat.									
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
	Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel									
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
	Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel									
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

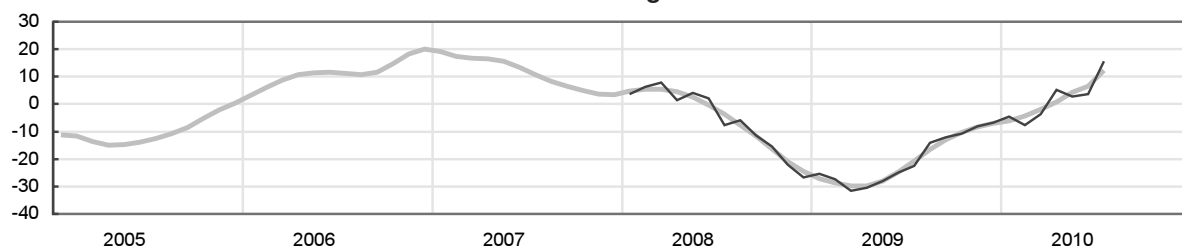
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

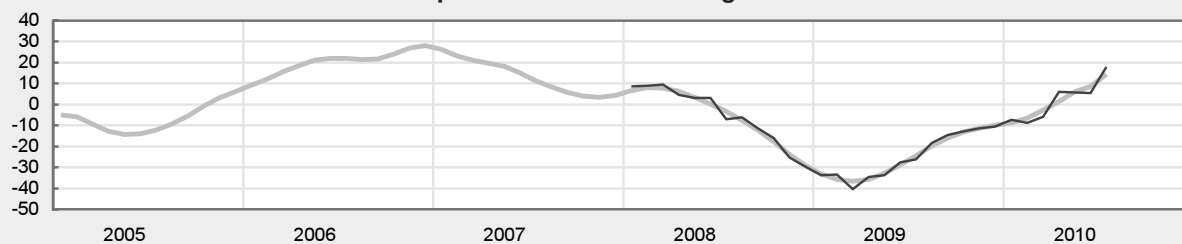
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

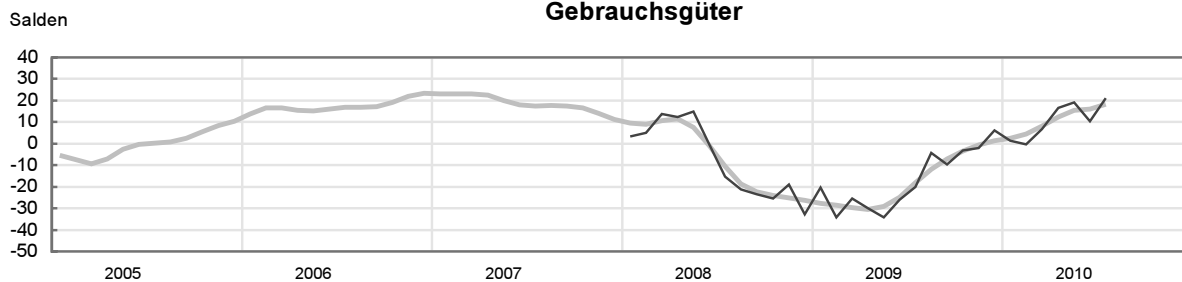
Großhandel insgesamt



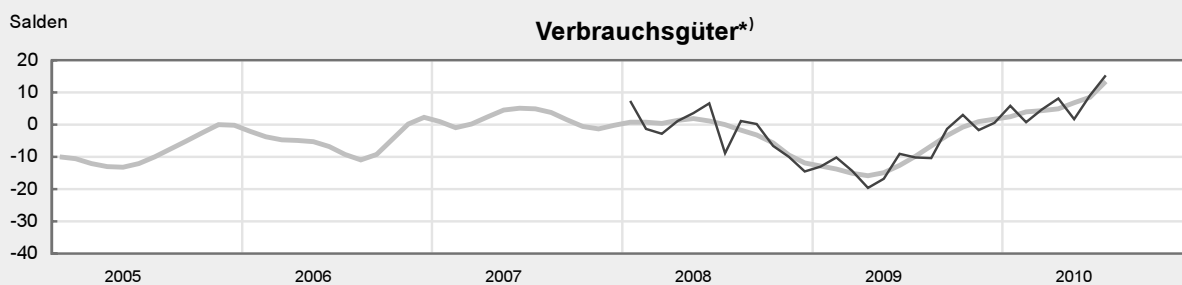
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

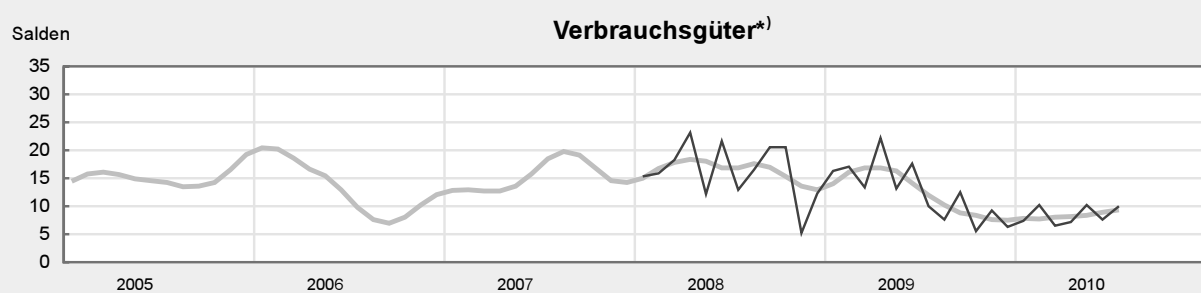
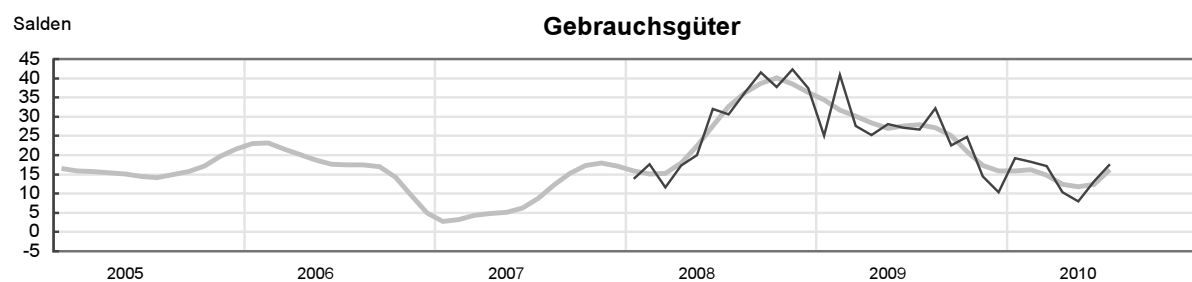
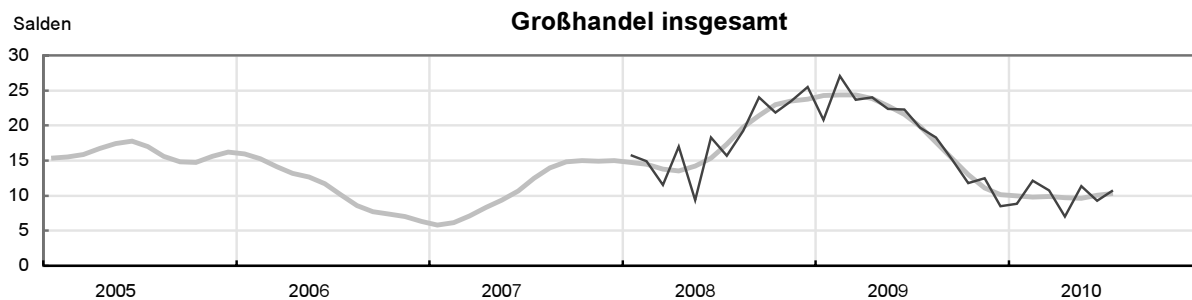


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

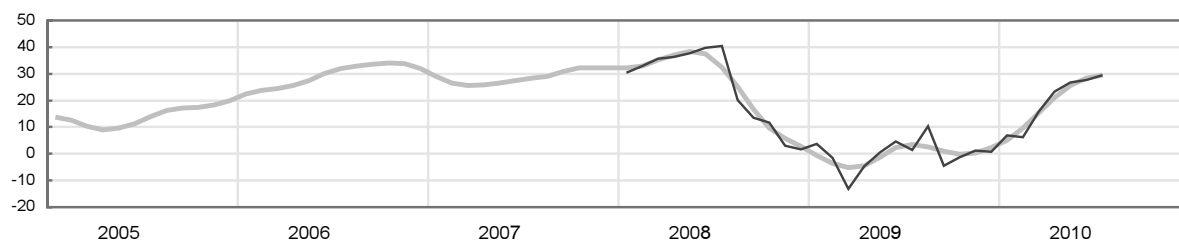
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

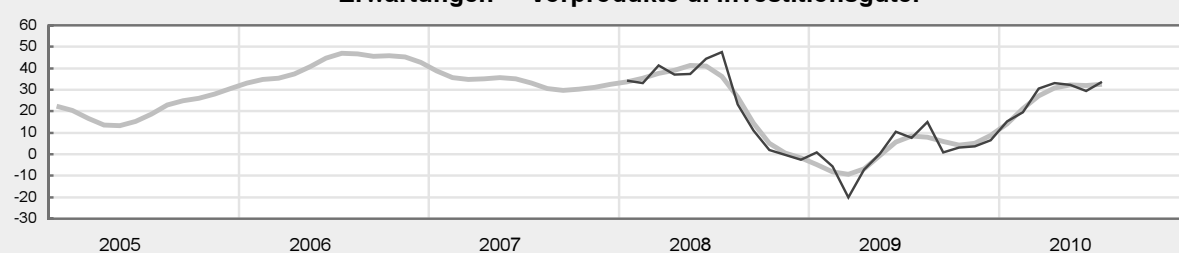
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



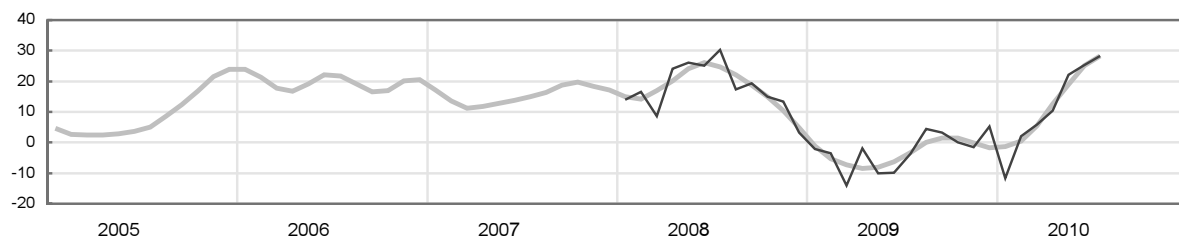
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



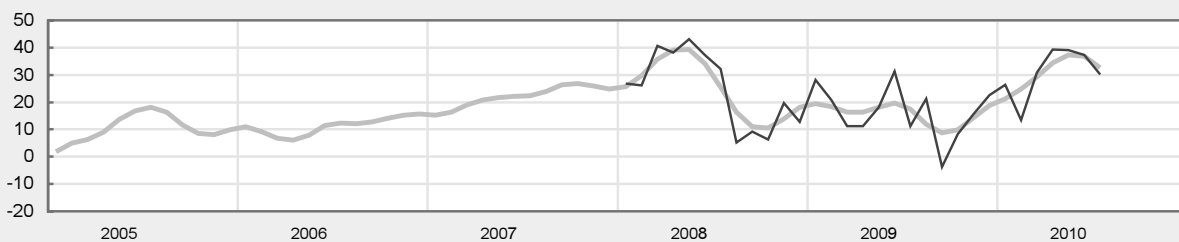
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,5	-14,0	-10,5	-10,5	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5	4,0	3,5	15,5
	T+I	-22,4	-14,1	-12,1	-10,7	-8,1	-6,9	-4,5	-7,6	-3,6	5,2	2,7	3,6	15,6
Geschäftslage	U	-23,0	-16,0	-13,0	-7,0	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0	3,0	4,0	18,0
Beurteilung	T+I	-22,0	-14,3	-14,9	-8,5	-8,3	-6,0	-3,7	-11,7	-5,4	5,8	2,2	4,2	19,0
Geschäftslage	U	-22,0	-12,0	-8,0	-14,0	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0	5,0	3,0	13,0
Erwartungen	T+I	-22,8	-13,9	-9,4	-12,9	-7,9	-7,7	-5,4	-3,3	-1,8	4,6	3,2	3,0	12,2
Lager	U	20,0	19,0	15,0	12,0	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0	11,0	9,0	11,0
Beurteilung	T+I	19,7	18,3	15,0	11,8	12,5	8,5	8,9	12,1	10,7	7,0	11,4	9,3	10,7
Verkaufspreise	U	-3,0	9,0	-3,0	-2,0	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0	24,0	24,0	25,0
Erwartungen	T+I	1,5	10,2	-4,4	-1,2	1,1	0,7	6,9	6,2	15,7	23,4	26,6	27,8	29,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,1	-17,6	-13,6	-12,5	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0	8,5	5,5	18,0
	T+I	-26,1	-18,5	-14,6	-13,0	-11,3	-10,4	-7,4	-8,9	-5,8	5,9	5,7	5,3	17,9
Geschäftslage	U	-31,0	-23,0	-19,0	-13,0	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0	9,0	4,0	21,0
Beurteilung	T+I	-30,0	-22,9	-20,7	-15,6	-16,7	-14,4	-8,0	-14,4	-10,1	3,3	6,3	4,4	22,0
Geschäftslage	U	-21,0	-12,0	-8,0	-12,0	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0	8,0	7,0	15,0
Erwartungen	T+I	-22,1	-14,0	-8,3	-10,4	-5,8	-6,3	-6,8	-3,2	-1,5	8,6	5,1	6,3	13,9
Lager	U	18,0	20,0	18,0	13,0	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0	6,0	5,0	7,0
Beurteilung	T+I	18,6	19,4	17,8	13,1	10,7	11,7	12,2	13,1	14,8	5,2	7,4	6,0	7,6
Verkaufspreise	U	2,0	13,0	1,0	-1,0	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0	30,0	25,0	28,0
Erwartungen	T+I	7,7	15,1	0,9	3,0	3,7	6,4	15,3	19,6	30,5	33,2	32,3	29,5	33,7
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-10,0	0,5	7,8	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5	1,0	6,5	13,0
	T+I	-10,3	-10,3	-1,3	3,0	-1,6	0,5	5,9	0,7	4,8	8,1	1,6	9,1	15,2
Geschäftslage	U	-10,0	-12,0	0,0	16,0	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0	2,0	6,0	16,0
Beurteilung	T+I	-6,4	-8,7	-3,9	10,3	5,3	3,8	12,5	0,9	2,6	11,6	2,9	10,9	19,6
Geschäftslage	U	-15,0	-8,0	1,0	0,0	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0	0,0	7,0	10,0
Erwartungen	T+I	-14,1	-11,9	1,3	-4,1	-8,3	-2,7	-0,5	0,5	7,0	4,7	0,3	7,4	10,9
Lager	U	12,0	9,0	14,0	3,0	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0	11,0	8,0	12,0
Beurteilung	T+I	10,0	7,6	12,5	5,5	9,2	6,3	7,4	10,2	6,5	7,2	10,2	7,6	10,0
Verkaufspreise	U	10,0	27,0	3,0	13,0	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0	35,0	34,0	29,0
Erwartungen	T+I	11,1	21,2	-3,8	8,4	15,7	22,7	26,3	13,5	30,8	39,2	39,1	37,4	30,1
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,0	-5,5	-8,0	-2,0	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0	15,5	5,8	18,0
	T+I	-20,0	-4,3	-9,6	-3,1	-2,1	6,1	1,3	-0,5	6,7	16,5	19,1	10,5	21,0
Geschäftslage	U	-19,0	-7,0	-9,0	-2,0	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0	12,0	14,0	20,0
Beurteilung	T+I	-15,7	-3,4	-7,7	-2,5	1,1	8,9	-1,0	-5,5	5,9	13,6	15,6	18,3	23,3
Geschäftslage	U	-27,0	-4,0	-7,0	-2,0	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0	19,0	-2,0	16,0
Erwartungen	T+I	-24,3	-5,2	-11,5	-3,7	-5,2	3,4	3,6	4,7	7,5	19,5	22,8	3,0	18,7
Lager	U	30,0	33,0	20,0	25,0	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0	12,0	16,0	21,0
Beurteilung	T+I	26,7	32,1	22,5	24,7	14,4	10,4	19,1	18,2	17,1	10,3	8,0	13,1	17,7
Verkaufspreise	U	-10,0	1,0	2,0	-3,0	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0	18,0	19,0	22,0
Erwartungen	T+I	-3,7	4,4	3,3	0,0	-1,6	5,3	-11,7	2,1	5,7	10,3	22,1	25,4	28,3
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,1	-12,7	-11,2	-23,6	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0	6,4
	T+I	-23,6	-13,9	-14,3	-20,7	-12,2	-11,2	-11,7	-17,0	-12,9	-4,8	-14,8	-6,3	3,9
Geschäftslage	U	-14,0	-4,0	-3,0	-9,0	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0	-15,0	1,0	12,0
Beurteilung	T+I	-16,1	-2,7	-7,0	-7,3	-7,1	-0,5	-6,6	-16,0	-4,5	5,9	-16,0	-3,9	9,8
Geschäftslage	U	-28,0	-21,0	-19,0	-37,0	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0	1,0
Erwartungen	T+I	-30,8	-24,5	-21,3	-33,2	-17,1	-21,3	-16,6	-18,0	-20,9	-14,9	-13,7	-8,6	-1,8
Lager	U	17,0	17,0	7,0	9,0	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0	16,0	12,0	8,0
Beurteilung	T+I	18,6	17,5	7,8	6,6	14,2	1,4	1,7	8,9	7,0	6,1	17,4	12,7	9,6
Verkaufspreise	U	-19,0	-3,0	-16,0	-17,0	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0	11,0	13,0	16,0
Erwartungen	T+I	-15,8	-1,9	-18,9	-20,3	-7,0	-18,7	-5,3	-17,8	-10,1	1,5	12,9	14,0	19,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Positive Entwicklung setzt sich fort

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Juli nach einer zuvor dreimaligen Verschlechterung wieder deutlich aufgehellt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage nicht mehr unzufrieden, da sie im Berichtsmonat ein deutliches Umsatzplus verzeichneten und gleichzeitig Lagerüberhänge abbauen konnten. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung und haben ihre Orderpläne daher nicht mehr auf Kürzungen ausgerichtet. Auch von Stellenabbau ist nicht mehr die Rede.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls aufgeklärt. Die Unternehmen waren kaum noch unzufrieden mit der aktuellen Situation, registrierten allerdings einen Lageraufbau. Aufgrund der nur noch geringen Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs wollten sich die Firmen bei der Ordervergabe kaum noch einschränken. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* waren die Unternehmen weit weniger zufrieden mit der Geschäftslage als noch im Vormonat, sie hatten mit spürbaren Umsatzeinbußen zu kämpfen. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit deutlichen Preisanhebungen. Die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* zeigten sich äußerst zufrieden mit der aktuellen Situation. Angesichts des spürbar verringerten Lagerdrucks wollten sich die Unternehmen bei Bestellungen weniger stark zurückhalten als zuletzt. Im Elektrobereich hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Der Lagerdruck erhöhte sich im Juli deutlich, so dass die Firmen die Ordervergabe weiterhin restriktiv handhaben wollten. Die Einzelhändler mit *weißer Ware* zeigten sich mit ihrer Geschäftssituation weniger unzufrieden als noch im Vormonat. Hinsichtlich der kommenden Monate waren die Firmen aber weiterhin äußerst skeptisch. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat die Zufriedenheit über die aktuelle Lage deutlich nachgelassen. Die Unternehmen mussten trotz erheblicher Preisnachlässe einen Lageraufbau hinnehmen. Die Orderpläne wurden daher deutlich nach unten korrigiert. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* zeigten sich die Unternehmen zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Für die kommenden Monate rechneten sie mit einer spürbaren Geschäftsbelebung, so dass sie ihre restriktiven Orderpläne aufgegeben haben. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* dominierten die positiven Urteile zur aktuellen Lage deutlich. Die Firmen konnten Warenüberhänge reduzieren und erwirtschafteten im Juli ein kräftiges Umsatzplus. Der zukünftigen Entwicklung sahen sie zudem zuversichtlich entgegen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls aufgehellt. Die Unternehmen aus diesem Bereich konnten im Berichtsmonat ihre Lagerbestände sichtlich reduzieren und wollten sich in den kommenden Monaten weniger

stark mit Bestellungen zurückhalten. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren im Juli zufrieden mit der Geschäftssituation. Sie konnten ihre Lagerbestände verringern und einen höheren Umsatz erwirtschaften als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Für die kommenden Monate wird eine stabile Entwicklung erwartet. Im *Schuhhandel* waren die Firmen äußerst zufrieden mit der aktuellen Situation. Sie konnten ihre Lagerbestände normalisieren und wollten ihre restriktive Orderpolitik lockern, da sich auch die Aussichten für die kommenden Monate aufgehellt haben. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren die Unternehmen sichtlich zufrieden mit der aktuellen Situation. Sie verbuchten im Juli ein deutliches Umsatzplus und konnten teilweise überhöhte Warenbestände abbauen. Für die Zukunft rechneten die Firmen mit einer stabilen Entwicklung. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich die Geschäftslage wieder verbessert. Den Unternehmen gelang es, den Lagerdruck zu mildern. Für die kommenden Monate wurde aber mit einer Geschäftsabschwächung gerechnet, die Bestellpläne sind daher weiterhin auf Kürzungen ausgerichtet.

IV.

Auch im **Kfz-Einzelhandel** hat die Dominanz der negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage abgenommen. Wie schon im Vormonat kam es auch im Juli zu vereinzelt Lieferengpässen. Im *Neuwagengeschäft* hat sich die Lage sichtlich entspannt, wurde aber vom überwiegenden Teil der Unternehmen immer noch als »schlecht« beurteilt. Auch für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit keiner Verbesserung, die Orderpläne blieben restriktiv. Auch im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Nachfrage erhöhte sich derart, dass sich Lieferengpässe ergaben. Die Orderpolitik soll demzufolge expansiver ausgerichtet werden. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima hingegen ein wenig eingetrübt. Die Firmen blickten weiterhin skeptisch in die Zukunft und trotz ausgeglichener Lagerbestände waren die Bestellpläne nach wie vor auf Kürzungen ausgerichtet. Hinsichtlich der Preisentwicklung rechneten nur noch wenige Unternehmen mit Steigerungen in den kommenden Monaten.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima sprunghaft verbessert. Die Einzelhändler zeigten sich äußerst zufrieden mit der aktuellen Situation, nachdem sie im Berichtsmonat ein deutliches Umsatzplus erzielen konnten und gleichzeitig Warenüberhänge abgebaut wurden. Infolgedessen haben sie ihre Orderpläne nach oben korrigiert. Für die nahe Zukunft wird mit spürbaren Preisanhebungen gerechnet.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im ostdeutschen Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima erheblich verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage deutlich zufriedener als noch im Vormonat und die Skepsis hinsichtlich des kommenden Geschäftsverlaufs ist nahezu verschwunden. Trotz des unvermindert hohen Lagerdrucks wollten sich die Firmen bei der Ordervergabe kaum noch zurückhalten.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Juli 2010

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen					Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate				
						steigen	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern		zunehmen
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	günstiger
	befriedigend bzw. saison- üblich	etwas gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	nicht verändert	nicht verändert	nicht verändert	nicht verändert	nicht verändert	etwa gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)												
Kfz-Einzelhandel												
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel												
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren												
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel												
Textilien und Bekleidung												
Schuhe, Lederwaren												
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat												
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik												
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel												
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren												
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck												
Spielwaren												
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)												
Computer, periphere Einheiten und Software												
Sport- und Campingartikel												
Versandhandel												

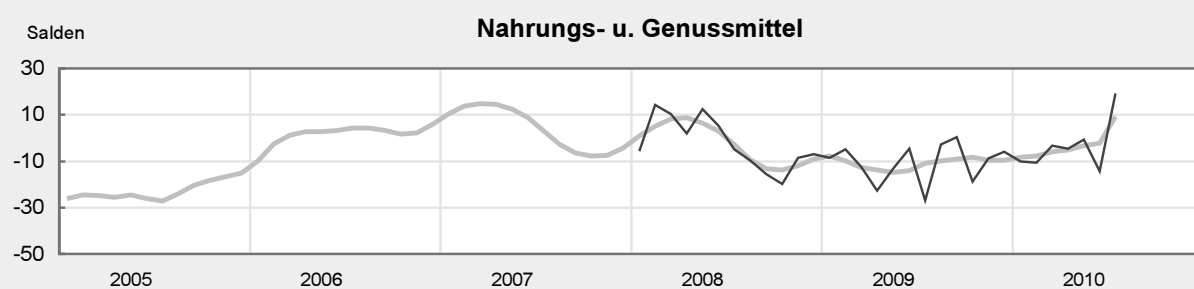
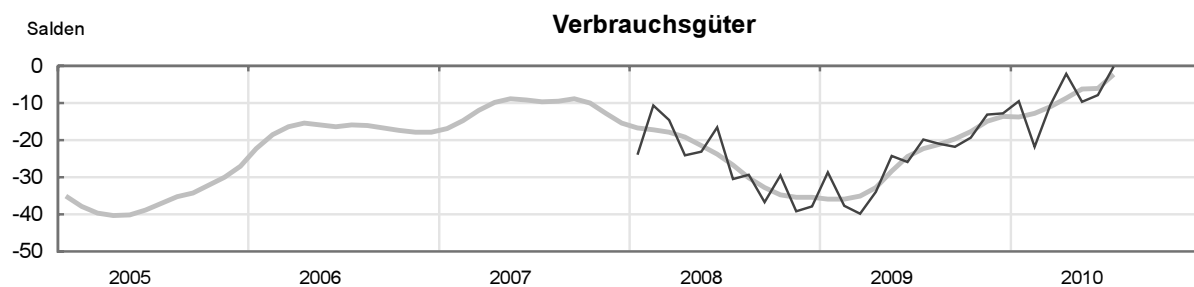
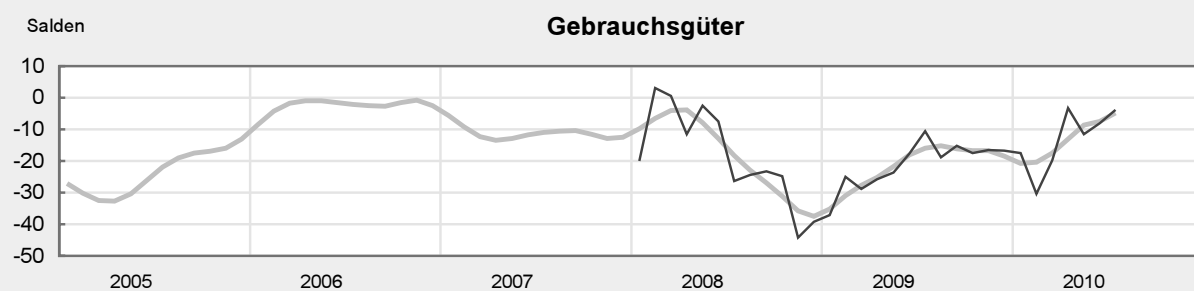
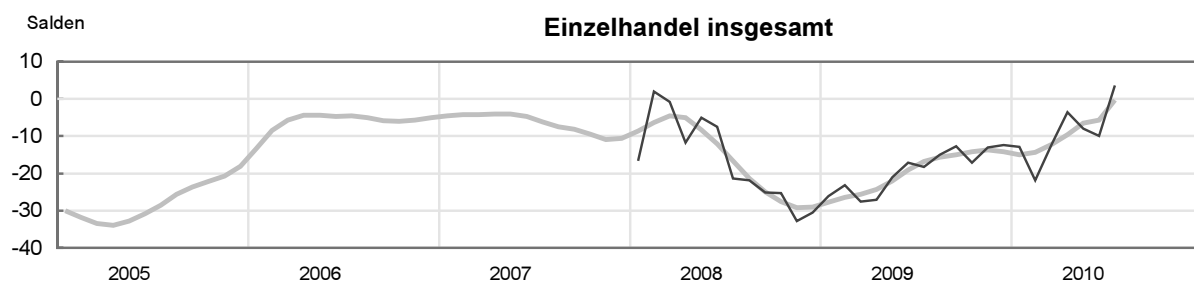
*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5
Post 860460, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)965369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

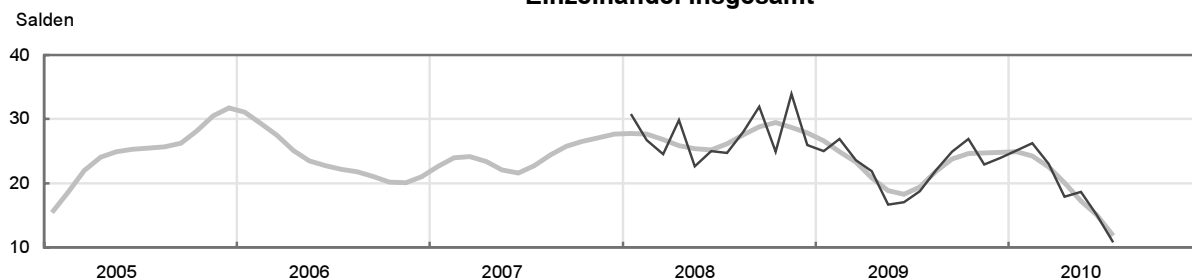


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

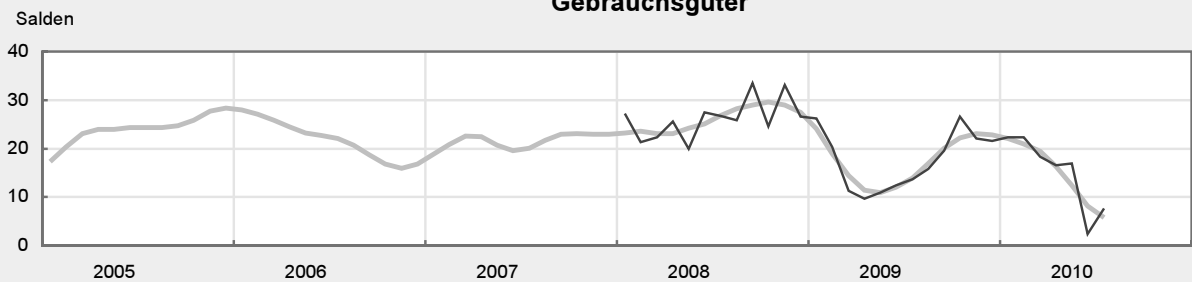
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

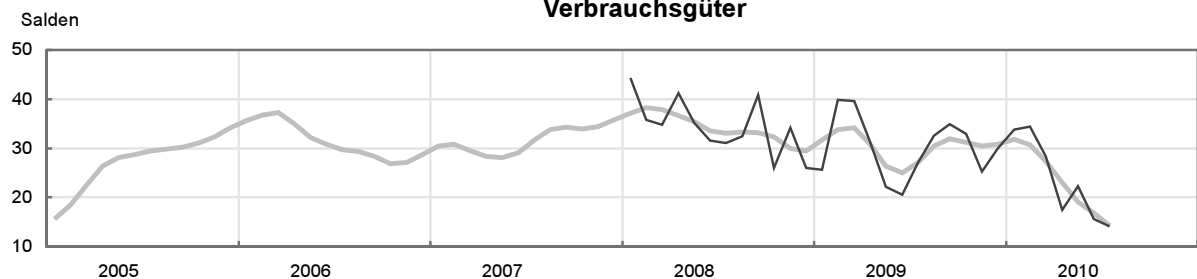
Einzelhandel insgesamt



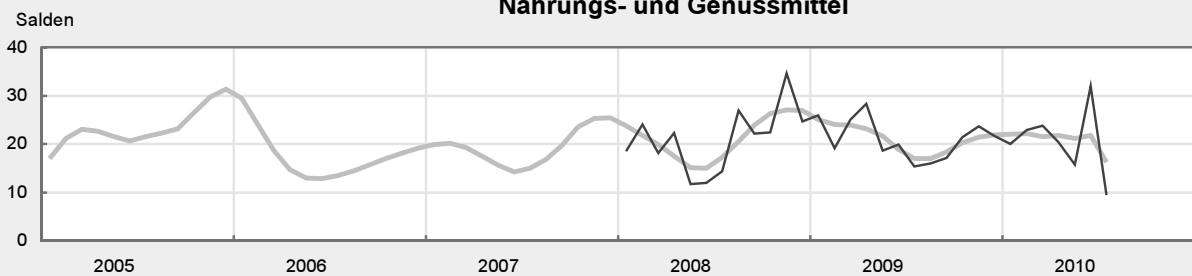
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

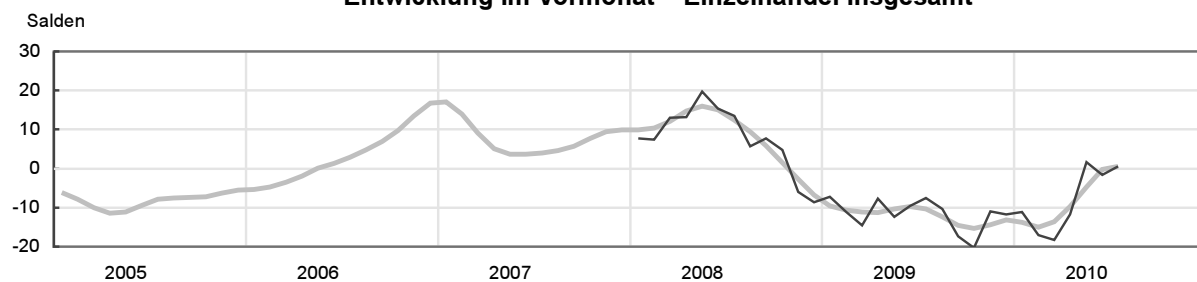


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

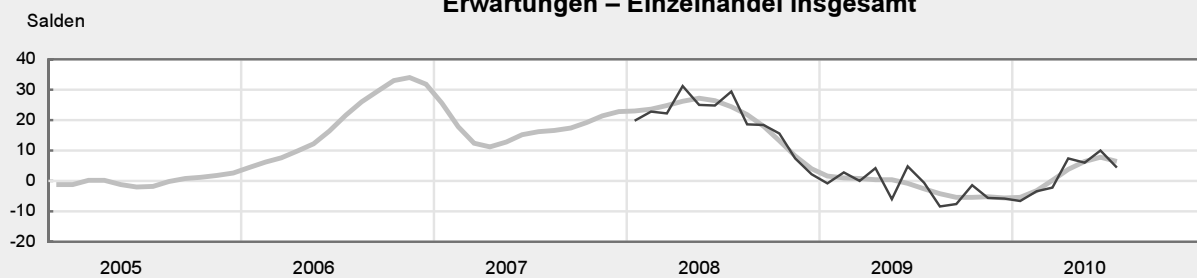
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

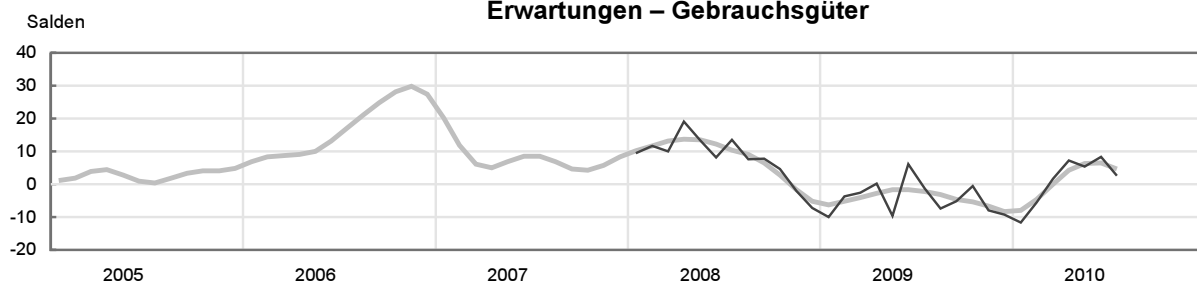
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



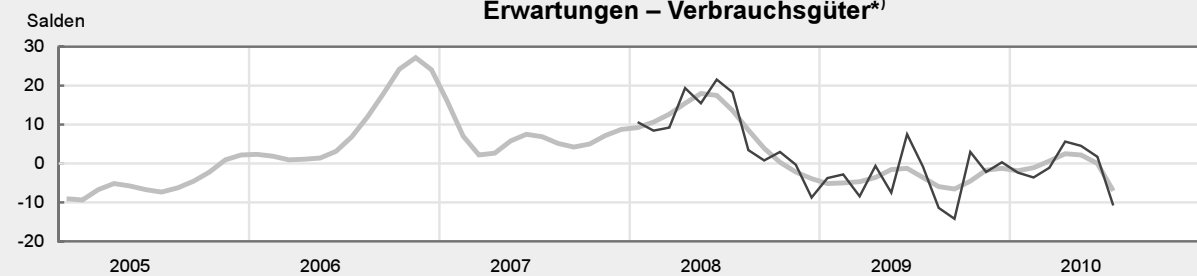
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,9	-13,2	-12,7	-17,6	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0	3,0
	T+I	-18,3	-15,1	-12,7	-17,2	-13,0	-12,3	-12,9	-21,9	-12,2	-3,6	-8,0	-9,9	3,7
Geschäftslage	U	-6,0	-4,0	-5,0	-13,0	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0	-8,0	-6,0	6,0
Beurteilung	T+I	-4,6	-5,1	-4,4	-12,8	-7,2	-12,4	-12,6	-22,3	-11,8	-1,0	-10,2	-8,0	7,4
Geschäftslage	U	-31,0	-22,0	-20,0	-22,0	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0	0,0
Erwartungen	T+I	-31,0	-24,5	-20,7	-21,5	-18,6	-12,3	-13,1	-21,4	-12,6	-6,2	-5,8	-11,9	0,0
Lager	U	21,0	21,0	22,0	26,0	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0	20,0	16,0	13,0
Beurteilung	T+I	18,8	22,1	24,9	26,9	22,9	24,0	25,1	26,3	23,0	17,9	18,7	15,0	10,8
Verkaufspreise	U	0,0	-3,0	-1,0	-2,0	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0	2,0	5,0	5,0
Erwartungen	T+I	-0,6	-8,3	-7,6	-1,4	-5,6	-5,8	-6,7	-3,5	-2,2	7,4	6,0	9,9	4,4
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,2	-17,5	-16,2	-18,6	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5	-9,6	-6,5	-5,5
	T+I	-10,5	-18,8	-15,2	-17,4	-16,6	-16,8	-17,5	-30,3	-19,9	-3,2	-11,6	-8,0	-3,9
Geschäftslage	U	5,0	-4,0	-8,0	-14,0	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0
Beurteilung	T+I	6,3	-6,1	-6,3	-13,1	-10,7	-18,9	-18,3	-36,0	-27,0	-7,6	-16,9	-8,3	-2,7
Geschäftslage	U	-28,0	-30,0	-24,0	-23,0	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0	-5,0	-6,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-26,0	-30,7	-23,8	-21,7	-22,2	-14,7	-16,7	-24,4	-12,5	1,3	-6,3	-7,7	-5,0
Lager	U	15,0	15,0	16,0	24,0	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0	18,0	4,0	9,0
Beurteilung	T+I	13,7	15,8	19,5	26,6	22,1	21,6	22,3	22,3	18,3	16,6	17,0	2,4	7,7
Verkaufspreise	U	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0	2,0	3,0	2,0
Erwartungen	T+I	-1,4	-7,4	-5,2	-0,5	-8,0	-9,2	-11,7	-5,5	1,6	7,3	5,4	8,3	2,6
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,8	-18,6	-20,5	-17,5	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0
	T+I	-19,9	-20,9	-21,8	-19,3	-13,1	-12,8	-9,5	-21,8	-10,4	-2,1	-9,7	-7,9	-0,1
Geschäftslage	U	-11,0	-12,0	-18,0	-14,0	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0	-11,0	-3,0	2,0
Beurteilung	T+I	-7,3	-13,2	-19,6	-15,8	-7,9	-17,1	-13,6	-24,6	-7,6	1,2	-12,5	-2,9	5,7
Geschäftslage	U	-30,0	-25,0	-23,0	-21,0	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-31,7	-28,3	-23,9	-22,6	-18,1	-8,4	-5,3	-18,9	-13,2	-5,2	-6,8	-12,7	-5,7
Lager	U	29,0	30,0	32,0	33,0	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0	25,0	18,0	16,0
Beurteilung	T+I	27,1	32,5	34,8	32,9	25,2	30,0	33,8	34,4	28,3	17,4	22,2	15,6	14,1
Verkaufspreise	U	1,0	3,0	0,0	1,0	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0	-5,0	-8,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-0,7	-11,5	-14,3	3,0	-2,3	0,3	-2,4	-3,5	-1,1	5,6	4,5	1,7	-10,8
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,8	-0,6	0,6	-20,1	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7	2,5	-11,0	20,3
	T+I	-27,0	-2,7	0,4	-18,8	-8,8	-6,0	-10,1	-10,7	-3,2	-4,7	-0,7	-14,3	19,2
Geschäftslage	U	-15,0	5,0	14,0	-15,0	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0	3,0	-8,0	29,0
Beurteilung	T+I	-15,9	5,3	16,1	-14,8	-1,8	0,9	-1,4	-1,2	4,8	7,3	0,9	-12,3	28,1
Geschäftslage	U	-36,0	-6,0	-12,0	-25,0	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0	2,0	-14,0	12,0
Erwartungen	T+I	-37,4	-10,3	-14,1	-22,8	-15,6	-12,6	-18,4	-19,7	-10,9	-16,0	-2,3	-16,4	10,6
Lager	U	19,0	16,0	16,0	22,0	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0	16,0	31,0	13,0
Beurteilung	T+I	15,4	16,0	17,2	21,4	23,6	21,6	20,0	22,9	23,8	20,4	15,7	32,0	9,4
Verkaufspreise	U	3,0	-3,0	-1,0	-2,0	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0	13,0	23,0	25,0
Erwartungen	T+I	0,9	-3,0	-2,7	-5,3	-6,5	-11,3	-2,1	-0,7	-2,8	9,3	14,1	22,7	22,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Spürbar bessere Geschäftslage

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) war im Juli freundlicher als im Vormonat.¹ Die befragten Dienstleistungsunternehmen waren mit ihrer momentanen Geschäftslage spürbar zufriedener und blickten auf die Entwicklung im kommenden halben Jahr ähnlich zuversichtlich wie bislang. Die Firmen verbuchten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten auch für die kommenden Monate mit Umsatzsteigerungen. Die Personalplanungen waren nahezu unverändert auf Beschäftigungsaufbau ausgerichtet.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wurde zwar weniger günstig beurteilt als im Juni, die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr waren aber merklich positiver. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine Geschäftssituation und auch die Perspektiven deutlich günstiger. Die Unternehmen rechneten für die nahe Zukunft jedoch nur mit moderaten Umsatzsteigerungen. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungen der Geschäftstätigkeit meldeten 20% der Firmen eine »unzureichende Nachfrage«, vor einem Jahr waren es noch 71% gewesen. Ebenso oft (20%) wurden »Finanzierungsengpässe« gemeldet, gefolgt von »Fachkräftemangel« (19%). Der Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* schätzte seine Perspektiven für das nächste halbe Jahr zum zweiten Mal in Folge spürbar zurückhaltender ein, beurteilte seine aktuelle Lage aber nur geringfügig ungünstiger als im Juni. Die Geschäftsbehinderungen durch Auftragsmangel (16%, April: 32%) sind weiter zurückgegangen, auch Finanzierungsengpässe wurden nicht mehr so häufig genannt (13%). Zugenommen haben demgegenüber die Meldungen über Fachkräftemangel und auch Kapazitätsengpässe.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* leicht verbessert. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation spürbar positiver, zeigten sich jedoch in ihren Geschäftserwartungen nicht mehr so optimistisch. »Unzureichende Nachfrage« wurde etwas häufiger als Behinderungsgrund genannt (27%) als im Vorquartal. Die Mitarbeiterzahl wollte man aber noch erhöhen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre momentane Geschäftslage deutlich günstiger und äußerten sich hinsichtlich der Aussichten für die nächsten sechs Monate leicht zuversichtlicher. Als wichtigster Behinderungsfaktor wurde »Auftragsmangel« (26%) genannt, jedoch weniger häufig als im April (37%). »Fachkräftemangel« rangierte mit 24% auf Platz zwei der Nennungen vor »Finanzierungsengpässen« (18%). Die Firmen erwarteten für die nahe Zukunft leicht steigende Umsätze und planten, die Zahl der Mitarbeiter zu vergrößern.

Im Bereich **Datenverarbeitung** ist der Indikator Geschäftsklima – aufgrund einer positiven Beurteilung der aktuellen Situation und nur minimal ungünstigerer Perspektiven für die nächsten sechs Monate – gestiegen (auf + 30 Prozentpunkte). 48% der befragten Unternehmen meldeten einen höheren Umsatz als im vergleichbaren Vorjah-

resmonat. Der Personalbestand soll ausgeweitet werden. Allerdings klagten 28% der DV-Dienstleister über zu wenig Aufträge, im Juli 2009 waren es jedoch noch 44% gewesen. Als zweitwichtigster Behinderungsgrund wurde Fachkräftemangel (18%) angeführt, gefolgt von Finanzierungsengpässen (6%). Preisanpassungen nach unten wurden kaum noch geplant.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) berichtete von einer spürbar günstigeren Geschäftslage und war in seinen Erwartungen optimistischer als im Juni. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 26 Prozentpunkte. Dennoch war bei der Sonderfrage gut ein Viertel der befragten Unternehmen mit seiner Auftragslage unzufrieden. Für die nahe Zukunft rechneten sie aber vermehrt mit Umsatzsteigerungen und planten, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, wobei jedoch zunehmend der Fachkräftemangel eine Behinderung (16%) darstellt. Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr spürbar günstiger bewertet. Bei der Sonderfrage wurde aber häufiger als im April über Auftragsmangel (33%) und Finanzierungsengpässe (12%) berichtet.

Der Bereich **Werbung** beurteilte seine momentane Situation merklich positiver, war aber hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung nicht mehr ganz so optimistisch. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate erwarteten die Testteilnehmer jedoch kräftige Umsatzsteigerungen. Allerdings klagten immer noch 26% der Firmen über »unzureichende Nachfrage« (Juli 2009: 61%). Finanzierungsengpässe wurden von 10% der Testteilnehmer gemeldet. Vermehrt planten die Firmen Preisanhebungen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Lage wesentlich günstiger gesehen, die positiven Geschäftserwartungen wurden etwas zurückgenommen. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung war man nur etwas weniger optimistisch als im Juni. Sechs von zehn Firmen wollten Mitarbeiter einstellen, wobei der Fachkräftemangel (63%) ein Problem darstellt. Auftragsmangel wurde nur noch von 13% der Firmen gemeldet (Juli 2009: 67%).

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine Geschäftslage positiver und sah der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten spürbar zuversichtlicher entgegen. Im Juli wurden die Geschäfte durch eine unzureichende Nachfrage beeinträchtigt (24%, Juli 2009: 54%), aber auch durch Fachkräftemangel (18%) und Finanzierungsengpässe (16%; Juli 2009: 35%). Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) führte im Juli die Wetterlage als dominierenden Behinderungsgrund (30%) an, vor Nachfragemangel (27%), Finanzierungsengpässen (25%) und Fachkräftemangel (23%). Die aktuelle Geschäftslage wurde ungünstiger eingestuft, die Perspektiven jedoch spürbar zuversichtlicher eingeschätzt.

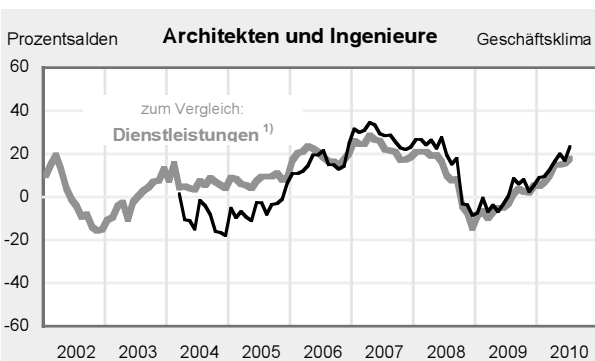
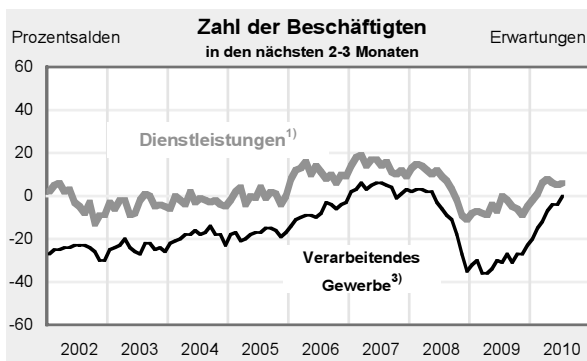
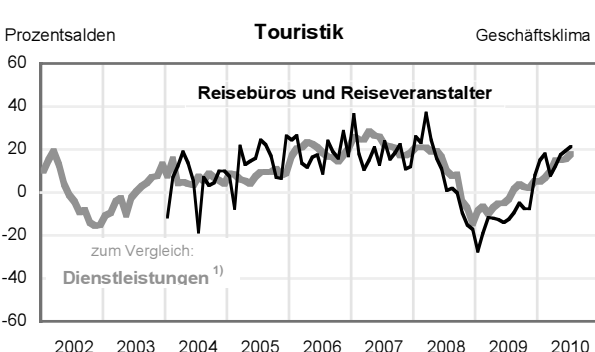
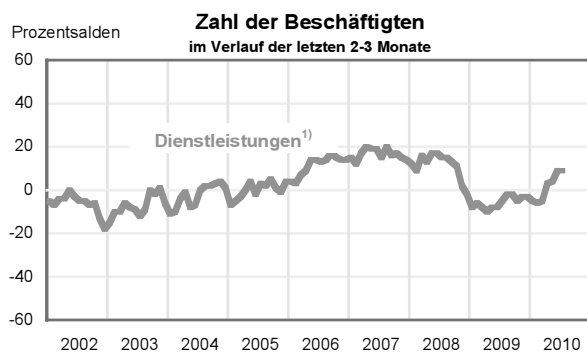
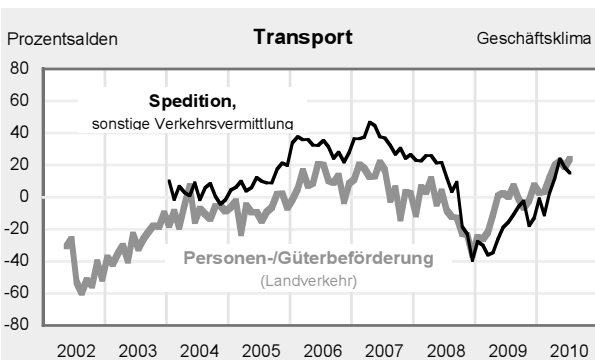
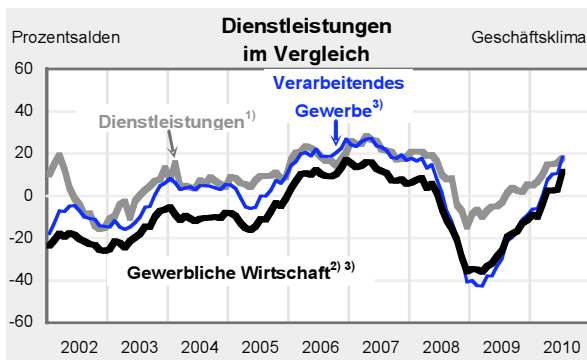
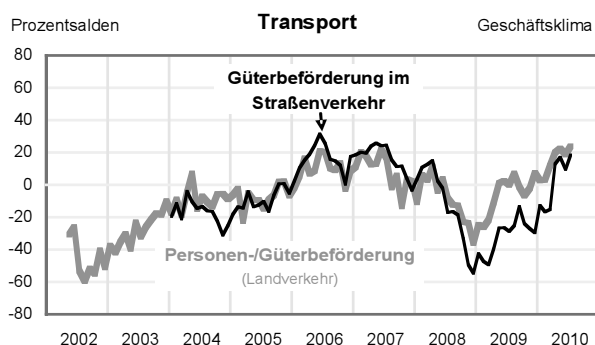
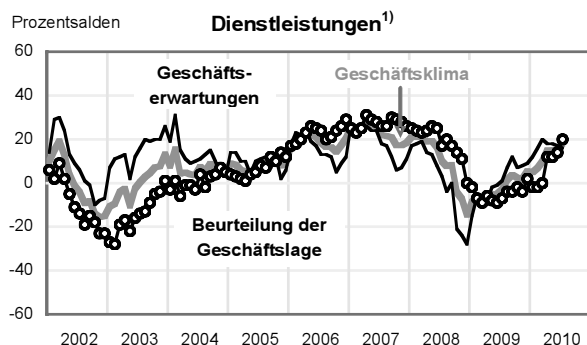
Der Bereich **Mobilien-Leasing** bewertete seine aktuelle Geschäftssituation und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar günstiger als im Juni. Der Klimaindikator erreichte + 15 Prozentpunkte. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungsgründen für die inländische Geschäftstätigkeit dominierten »Auftragsmangel« und »Finanzierungsengpässe« (jeweils 32% der Nennungen).

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

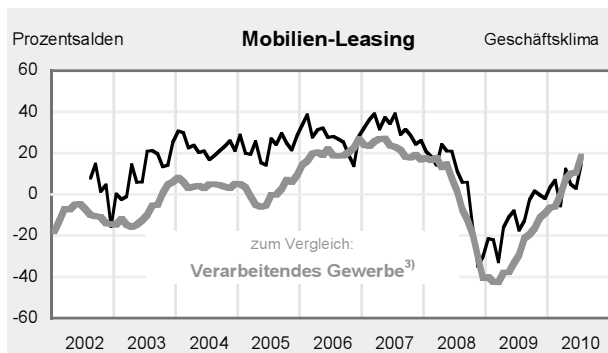
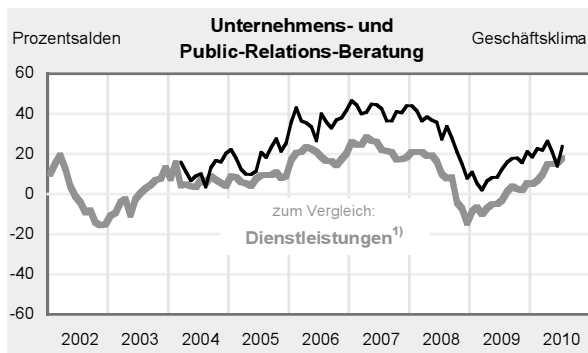
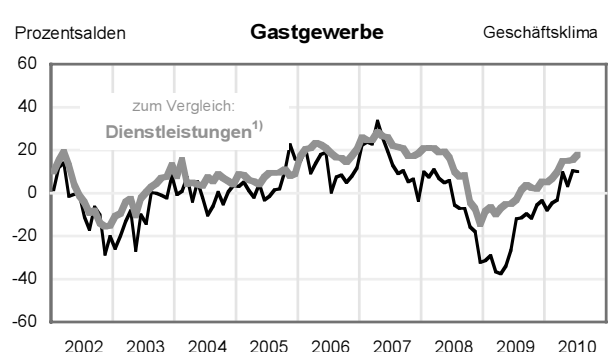
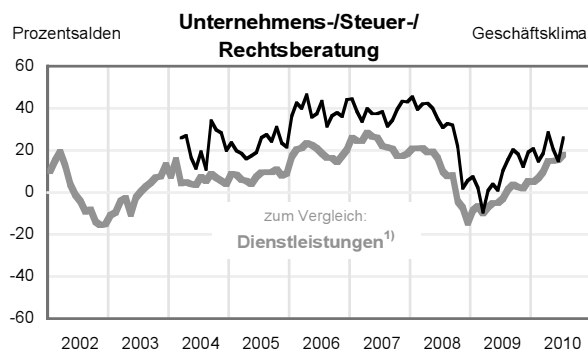
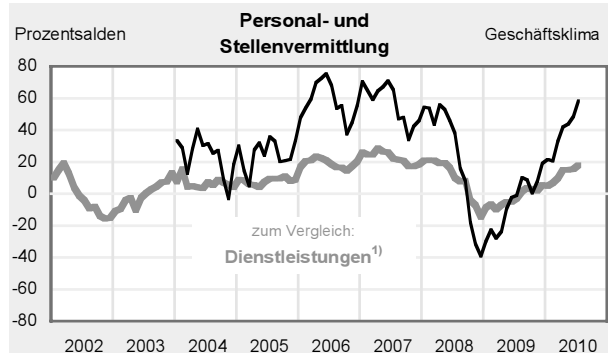
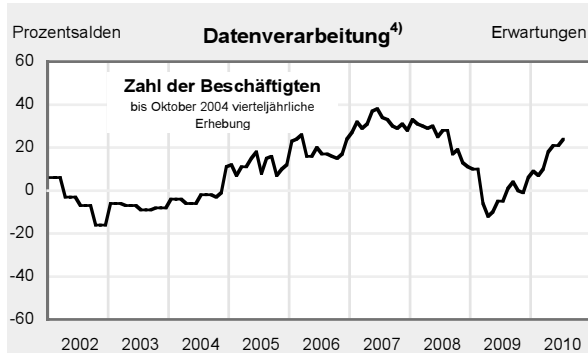
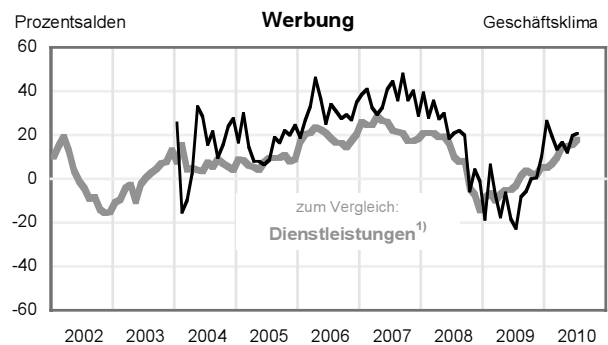
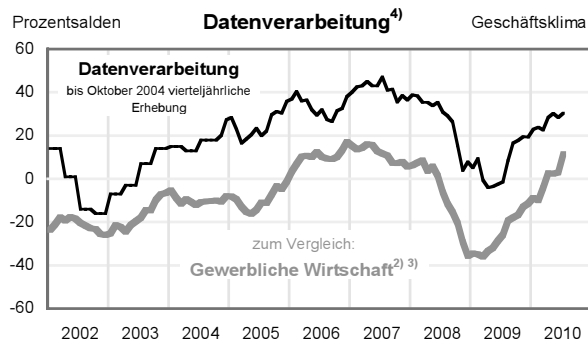


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven stark verbessert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juli deutlich gestiegen. Die bessere Geschäftssituation der Unternehmen schlägt sich auch bei ihren Personalplanungen nieder. Der Arbeitsmarkt in Deutschland dürfte sich auch in der nahen Zukunft positiv entwickeln.

In allen betrachteten Wirtschaftsbereichen sind die Personalplanungen der Unternehmen günstiger als bislang – im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe sowie im Einzel- und im Großhandel. Speziell die Handelsfirmen beabsichtigen mehr Personal einzusetzen. Aber auch in der Indus-

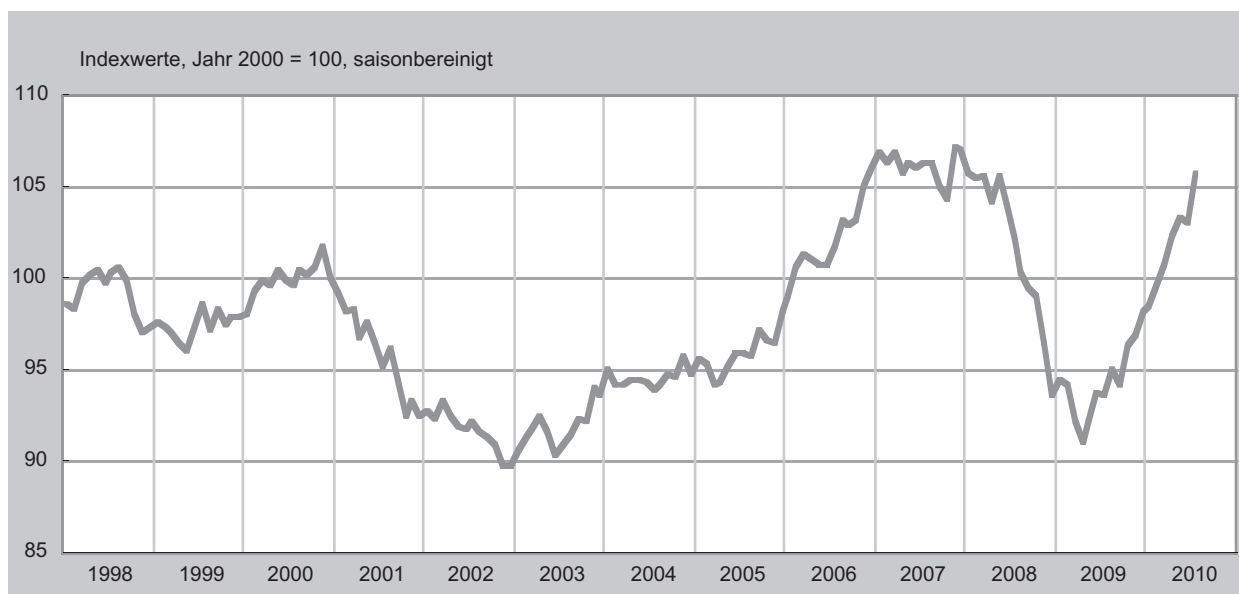
trie dürfte es wieder vermehrt zu Einstellungen kommen. Die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes haben im Vergleich zum Frühjahr ihre Kapazitätsauslastung weiter erhöht. Sie liegt nun nur noch leicht unterhalb des langjährigen Durchschnittswerts. Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes lasten ihre vorhandenen Geräte merklich höher aus als im Juli des vergangenen Jahres, und die Beschäftigungsperspektiven sind im Bauhauptgewerbe freundlicher als bislang.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10
Index	93,6	95,0	94,2	96,3	96,9	98,2	98,4	99,7	100,7	102,3	103,3	103,1	105,8

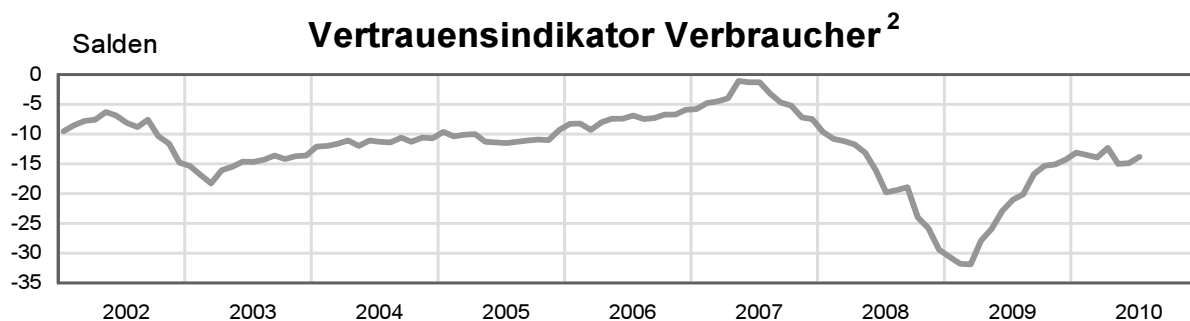
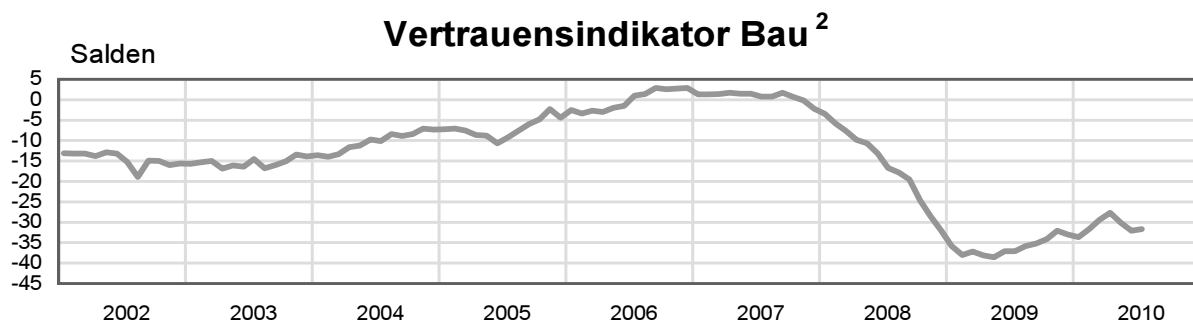
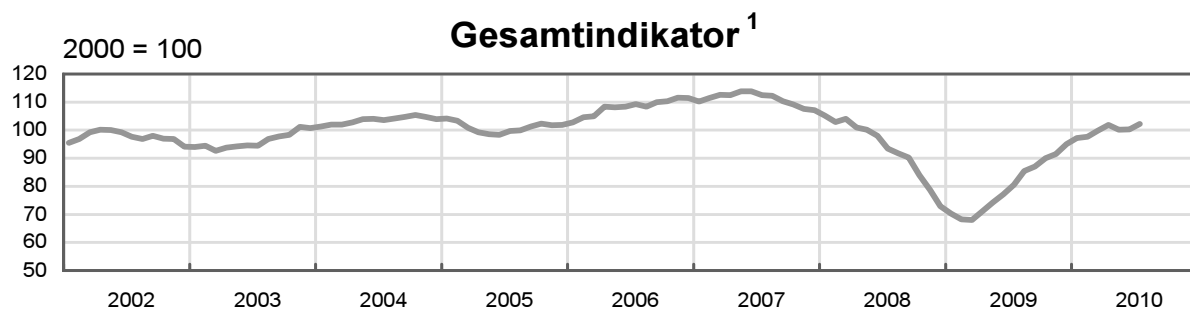


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

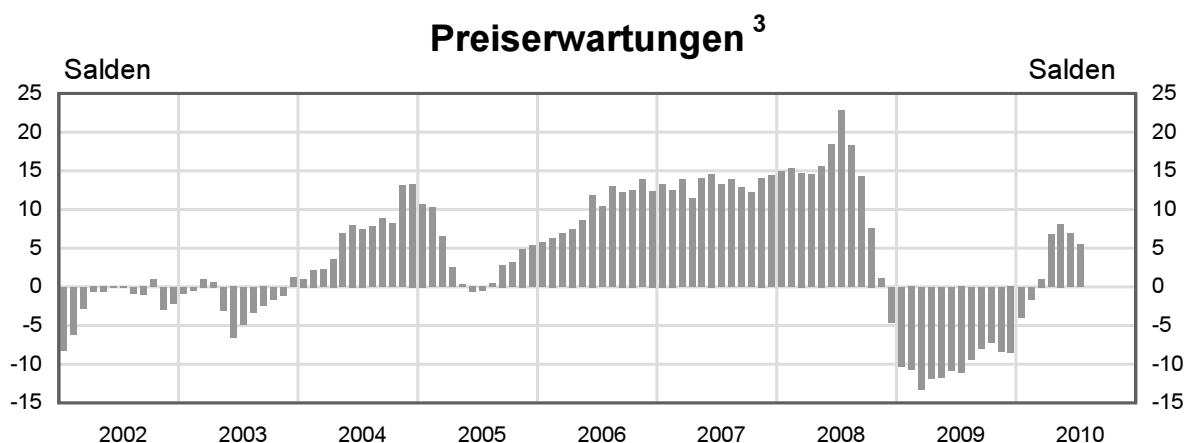
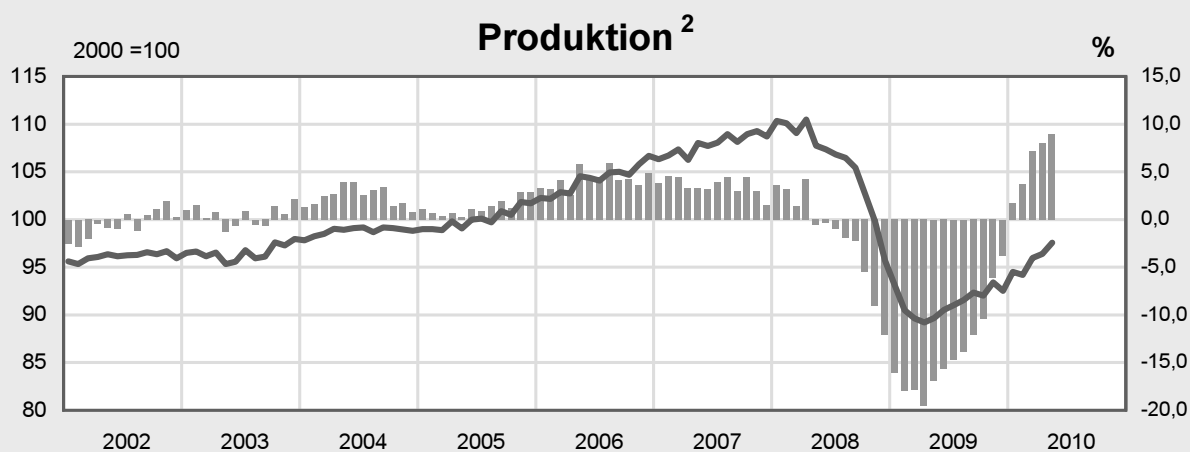
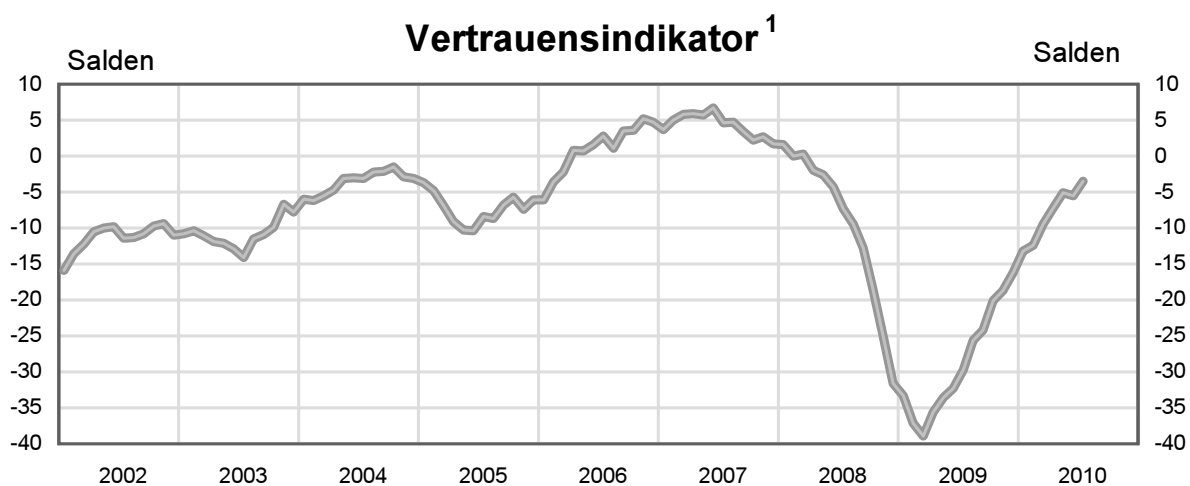
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

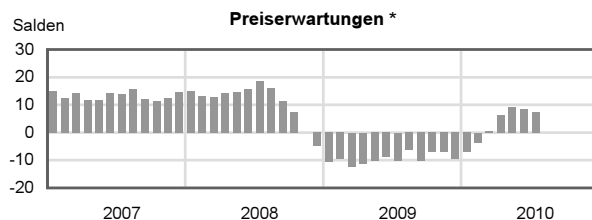
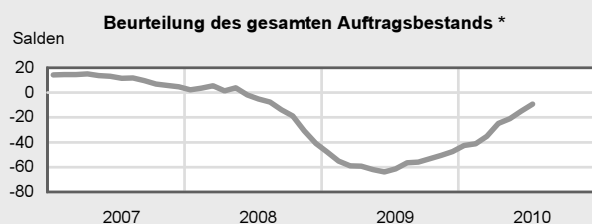
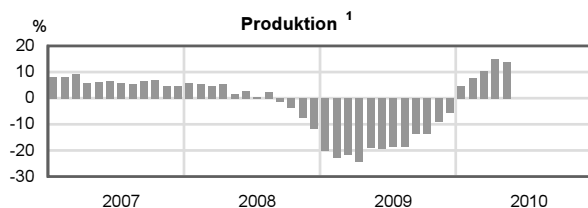


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

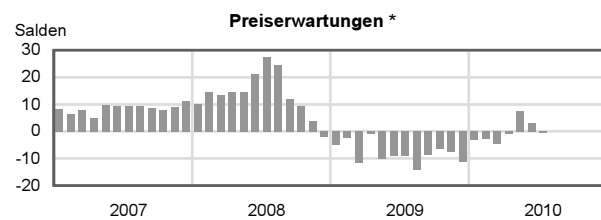
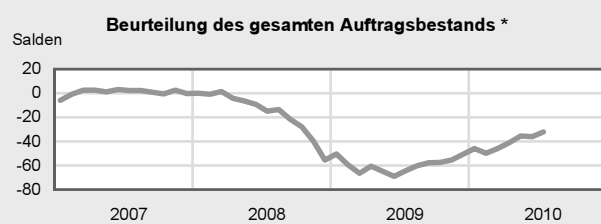
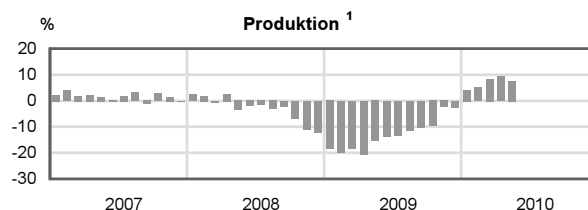
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

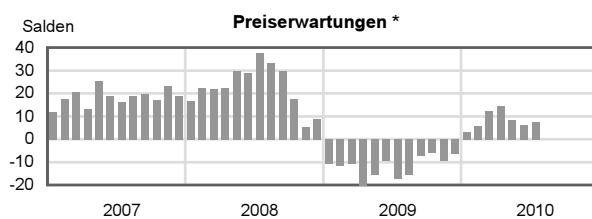
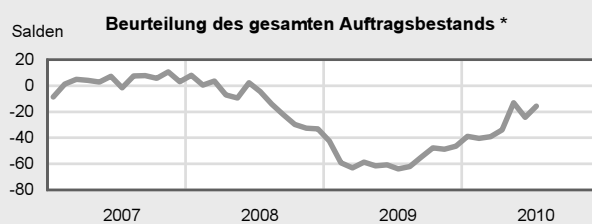
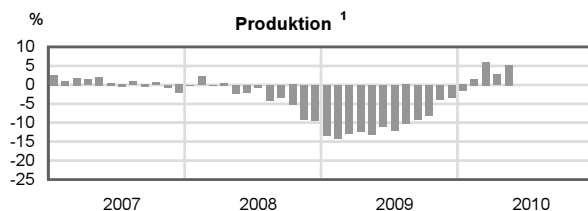
BR Deutschland



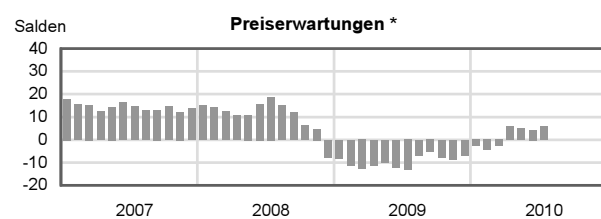
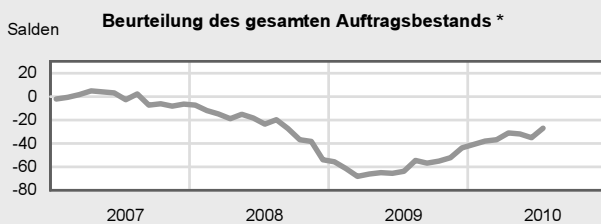
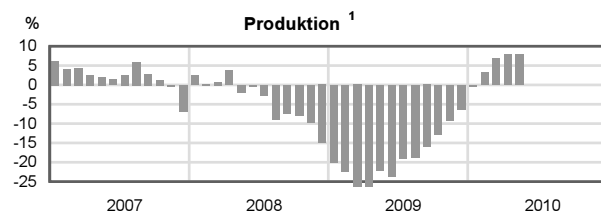
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	80,5	85,4	87	90	91,5	95	97,2	97,6	99,8	101,9	100,2	100,3	102,2
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-29,7	-25,6	-24,2	-20,1	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2	-5,1	-5,5	-3,5
Bauwirtschaft	-37,1	-35,8	-35,2	-34,1	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7	-30,1	-32,1	-31,7
Einzelhandel	-14,3	-12,2	-10,9	-11,6	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3	-3,8	-4,3	-0,2
Verbraucher	-21	-20,1	-16,7	-15,3	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3	-15	-14,9	-13,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	91,0	91,6	92,3	92,0	93,4	92,5	94,5	94,2	96,0	96,4	97,6		
Wachstumsraten	-14,6	-13,8	-12,1	-10,4	-6,1	-3,8	1,7	3,7	7,2	7,9	8,9		
Preiserwartungen ⁵	-11,1	-9,4	-7,9	-7,1	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,8	8,1	6,9	5,5
Deutschland													
Produktion ³													
Index	92,9	94,4	97,3	96,0	97,0	96,0	97,4	97,3	100,7	101,8	105,3		
Wachstumsraten	-18,6	-18,5	-13,5	-13,4	-8,7	-5,5	4,5	7,5	10,4	15,1	13,7		
Auftragsbestand ⁴	-61,4	-56,5	-56	-53,1	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8	-20,9	-14,9	-9,3
Preiserwartungen ⁵	-10	-6,1	-10,2	-6,9	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3	8,9	8,3	7,1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	87,1	89,0	88,2	88,2	89,7	88,6	89,0	89,5	90,8	91,1	91,6		
Wachstumsraten	-13,3	-11,3	-10,1	-9,6	-2,2	-2,5	4,1	5,2	8,4	9,4	7,7		
Auftragsbestand ⁴	-64,6	-60,3	-57,7	-57,4	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1	-35,4	-36,1	-32
Preiserwartungen ⁵	-8,7	-13,9	-8,3	-6,3	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6	7,5	3,2	-0,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	88,9	88,4	89,4	89,3	90,0	90,4	89,5	91,1	93,3	92,5	92,8		
Wachstumsraten	-12,0	-10,2	-9,2	-7,9	-3,7	-3,3	-1,6	1,5	6,1	2,7	5,2		
Auftragsbestand ⁴	-63,8	-62,1	-54,7	-47,8	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34	-13	-24,4	-15,8
Preiserwartungen ⁵	-16,9	-15,5	-7,1	-5,9	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6	8,5	6,2	7,6
Italien													
Produktion ³													
Index	84,0	82,7	83,4	84,2	84,8	84,3	85,7	85,9	86,1	86,9	87,9		
Wachstumsraten	-18,8	-18,8	-16,0	-12,8	-9,2	-6,2	-0,4	3,2	6,8	7,8	7,8		
Auftragsbestand ⁴	-63,8	-54,4	-56,9	-55	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1	-32	-35,1	-27
Preiserwartungen ⁵	-13,1	-6,8	-5,2	-7,6	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8	4,8	4,2	5,9

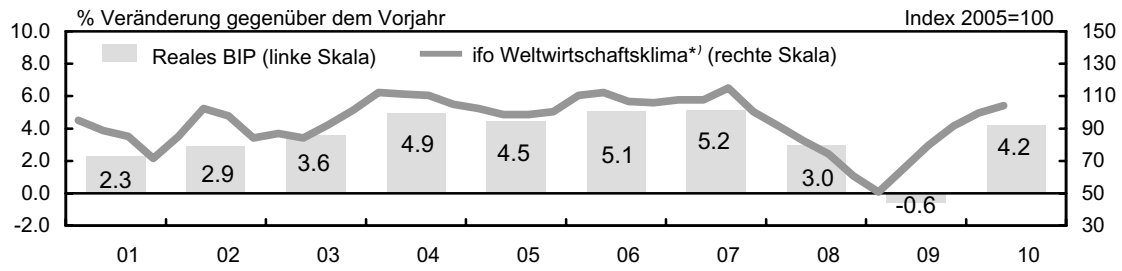
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

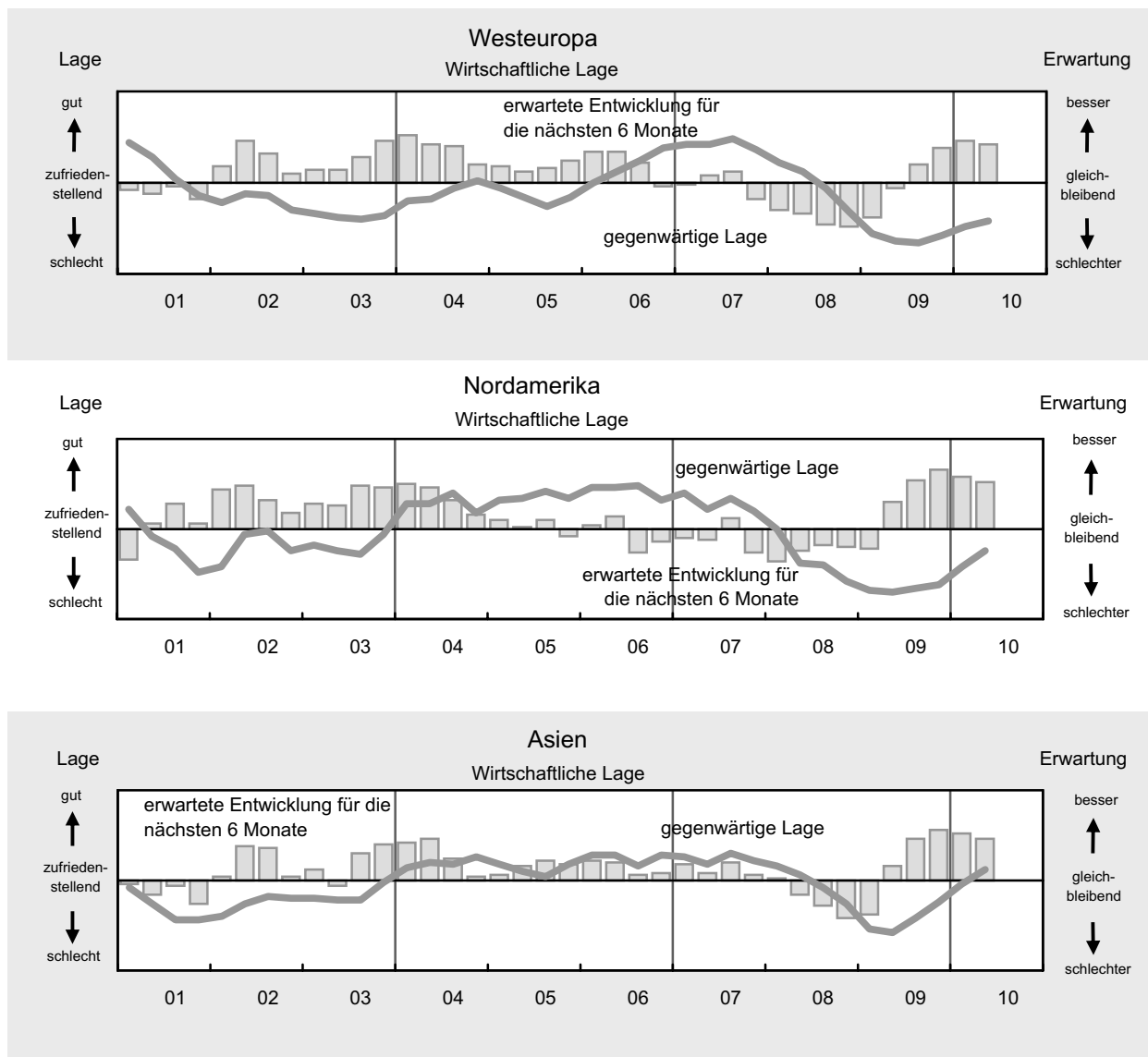
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de